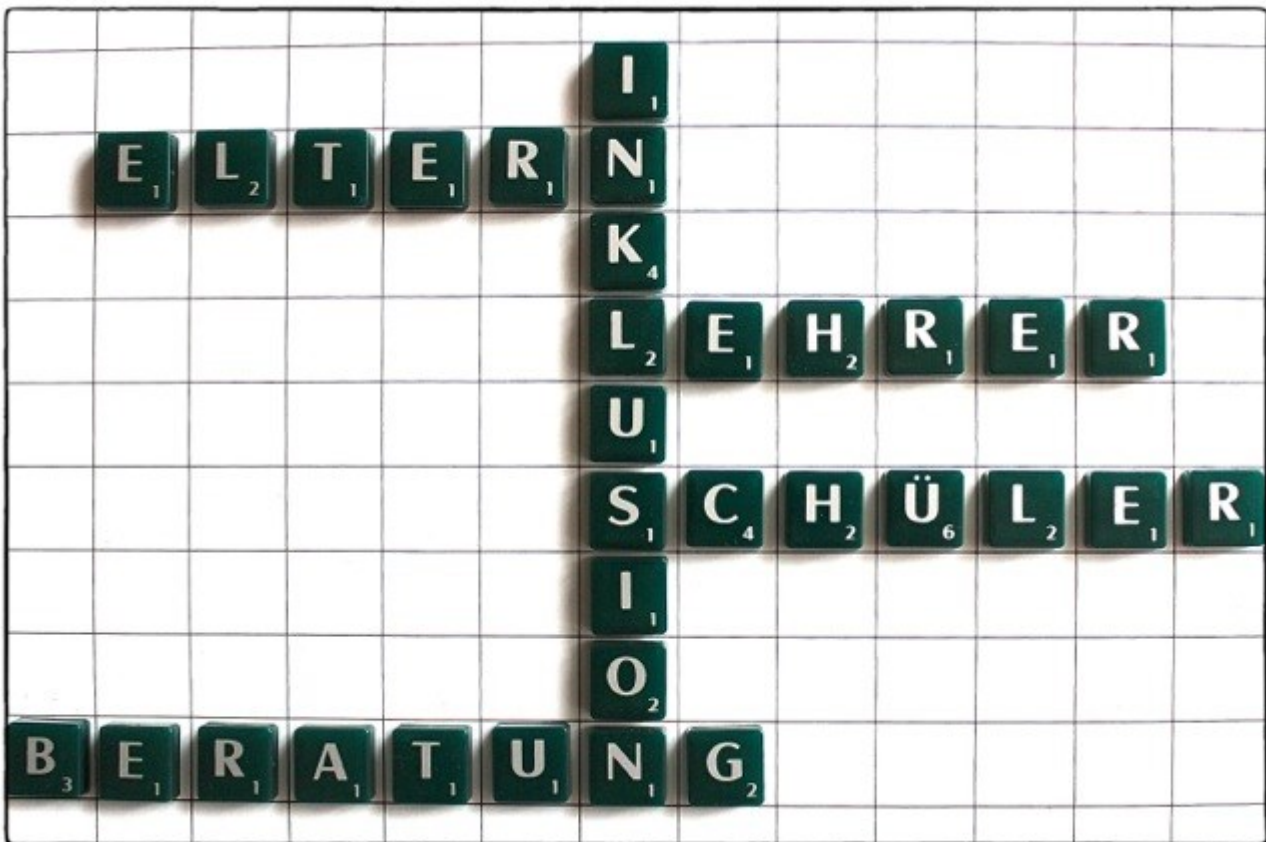


Beratung AKTUELL 6

© Susanne Prinz-Fuest



- Weiterführung Förderdiagnostischer Bericht**
- DaZ oder sonderpädagogischer Förderbedarf?**
- MSD bei Schülern im Asylstatus?**
- MSH - 2. Teil**
- MSD - Wegweiser**
- Neue Diagnostik—WPPSi, K-ABC II—LiSe-DaZ**
- FAQs 1 MSD**
- FAQs 2 MSD - Geistige Entwicklung**
- Co-Teaching - neu: One Teach, One Observe**
- Literaturempfehlungen**
- Niederbayern in Zahlen - Schuljahr 2015/16**

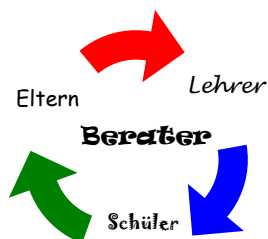


besprechung „Beratung Aktuell“ im
ienstag, 23.06.2015 um 14:00 Uhr b
r Pfarrer-Huber-Schule, SFZ Landau
egartenstraße 24, 94405 Landau a.
enheitsliste





Impressionen „Die Arbeitsgruppe von Beratung Aktuell bei Besprechungen“	2
Vorwort	4
RS „MSD und MSH im Spannungsfeld bei Schülern im Asylanerkenntnisverfahren“	5
Schaubild 1: Lernschwierigkeiten aufgrund DaZ u./o. sonderpäd. Förderbedarf	7
Schaubild 2: Sprachliche Diagnostik bei Kindern mit Fremd- o. Mehrsprachigkeit	8
Beispiele für Sprachstandsdiagnostik	9
Flyer: Migrationsberatung	12
Übersicht 1: Schulische Hilfen für Schüler aus dem Ausland	14
Übersicht 2: Weitere Ansprechpartner und Unterlagen, Links	17
Mehrsprachige Kinder- und Bilderbücher	20
Literatur zu Mehrsprachigkeit	21
Frequently Asked Questions: Einsicht in Testunterlagen, Förderdiagnostischer Bericht	22
Frequently Asked Questions: MSD Geistige Entwicklung	24
Hinweise zur Weiterführung des Förderdiagnostischen Berichts	26
Weiterführung Förderdiagnostischer Bericht	27
MSD-Wegweiser	29
MSH - 2. Teil	32
Diagnostik - WPPSI III. - K-ABC II. - LiSE-DaZ	38
Co-Teaching: One Teach, One Observe	46
Niederbayern in Zahlen für das Schuljahr 2015/16	47
Aktuelle Links	48
Impressum	49



Ausgabe 6

November 2015

Beratung AKTUELL

Vorwort

Im Fokus der sechsten Ausgabe des Heftes Beratung AKTUELL steht ein Thema, das uns noch lange auf unterschiedliche Weise beschäftigen wird: Sind Schüler/innen im Asylstatus bzw. Asylanerkennungsverfahren von MSD bzw. MSH zu betreuen? Eine umfassende Zusammenstellung von Regierungsschreiben, Schaubildern, Flyer, Links bis hin zu verschiedenen Literaturhinweisen kann hier einen Überblick bringen, um bei Gesprächen Auskunft zu geben.

Neue Hinweise aus der Rubrik „MSD für Einsteiger“ sollen Kollegen und Kolleginnen unterstützen, die neu im MSD tätig sind oder einmal etwas nachlesen möchten. Eine Weiterführung erfährt auch die Mobile Sonderpädagogische Hilfe.

Viele Fragen aus den Reihen der Studienräte im Förderschuldienst, die in MSD und MSH tätig sind, wurden in den „Frequently Asked Questions“ (FAQ) verarbeitet. Mit der Zeit schaffen wir hier eine Vorlage für Antworten auf unterschiedliche Schwerpunkte. Neue Antworten gibt es auch für den MSD Geistige Entwicklung.

Die Arbeitsgruppe hat außerdem eine Weiterführung des Förderdiagnostischen Berichts erarbeitet, die die Fortschreibung des Förderdiagnostischen Berichts von länger betreuten Schülern erleichtern soll.

Zusätzlich wird wieder aktuelle Diagnostik vorgestellt. Die neue KABC ist bereits an vielen Schulen eingekauft worden. Die Schulpsychologinnen veranstalten Fortbildungen zur Durchführung und Auswertung der KABC-II. Die Zusammenfassungen aller vorgestellten Tests kann Studienräten ein Fundament auch für die erste Arbeit mit einem Test bieten.

Wer an einer aktiven Mitarbeit in der Arbeitsgruppe **Beratung AKTUELL** interessiert ist oder Anregungen für Themen weitergeben möchte, melde sich bitte per Email bei maria.findelsberger@reg-nb.bayern.de (SG 41) oder unter ☎ 0871 808 1511.

Die Regierung von Niederbayern bedankt sich herzlich bei der Arbeitsgruppe für das vielfältige und dauerhafte Engagement.

Maria Findelsberger, SoRin

Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion

Eine Stellungnahme der Regierung von Niederbayern war nötig geworden, da MSD/MSH zunehmend von den Regelschulen bzgl. der Betreuung von Schülern im Asylstatus bzw. Asyl-Anerkennungsverfahren angefragt wurden.

Regierung von Niederbayern



Regierung von Niederbayern - Postfach - 84023 Landshut

Regierungsschreiben 41-5309.2-47 vom 16. Dezember 2014

An

- Schulleitungen der Förderschulen in Niederbayern
- Inklusionsberatungsstellen an den Schulämtern
- Schulpsychologinnen im Förderschuldienst
- Schulberatungsstelle

Mobile Sonderpädagogische Dienste und Mobile Sonderpädagogische Hilfe im Spannungsfeld bei Schülerinnen und Schülern im Asyl-Anerkennungsverfahren

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Mobile Sonderpädagogische Dienst (MSD) ist an den Grund- und Mittelschulen tätig und diagnostiziert, fördert und betreut Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Ein sonderpädagogischer Förderbedarf kann im Lernen, in der Sprache, in emotional-sozialer Entwicklung (Verhalten), in der geistigen Entwicklung, im Bereich der körperlich-motorischen Entwicklung, im Hören oder Sehen und im Autismus-Spektrum vorliegen.

Es stellt sich immer wieder die Frage, ob der MSD auch für Schülerinnen und Schüler zuständig ist, die die deutsche Sprache nicht oder noch nicht beherrschen und erst aus dem Ausland zugezogen sind bzw. sich begleitet oder unbegleitet um die Anerkennung eines Asylstatus bemühen.

Mangelnde Kenntnisse der deutschen Sprache bzw. die Unkenntnis deutscher Grapheme und Phoneme bedeuten nicht zwangsweise, dass ein sonderpädagogischer Förderbedarf vorliegt und sind daher als einziges Kriterium für die Anforderung des MSD nicht ausreichend. Eine Förderung „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) ist dezidiert keine Aufgabe des MSD.

Da die Bildungsstandards der Herkunftsländer nicht mit dem bayerischen Bildungssystem vergleichbar sind, kann seitens der allgemeinen Schule veranlasst werden, diese Schüler bis zu zwei Jahrgangsstufen niedriger einzuschulen.

Zusätzlich sind diese Kinder und Jugendlichen häufig durch dramatische Biografien bzw. traumatische Erlebnisse belastet. Dieser Bereich ist eindeutig den psychischen Störungen zuzuordnen. Für die dafür notwendige therapeutische und fachärztliche Versorgung ist der zuständige schulpsychologische Dienst erster Ansprechpartner.

Allerdings ist der Mobile Sonderpädagogische Dienst für Schüler nichtdeutscher Muttersprache an den Grund- und Mittelschulen zuständig, die unabhängig von ihren Sprachkenntnissen einen sonderpädagogischen Förderbedarf - vornehmlich in den Förderschwerpunkten Hören, Sehen, geistige Entwicklung und/oder körperliche und motorische Entwicklung - aufweisen.

Die genannten Kriterien gelten in gleicher Weise für den Einsatz der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe (MSH).

Mit freundlichen Grüßen

Maria Findelsberger
Sonderschulrektorin

Anmerkung:

Das Regierungsschreiben wurde auch an die Staatlichen Schulämter in Niederbayern verschickt.

Thema

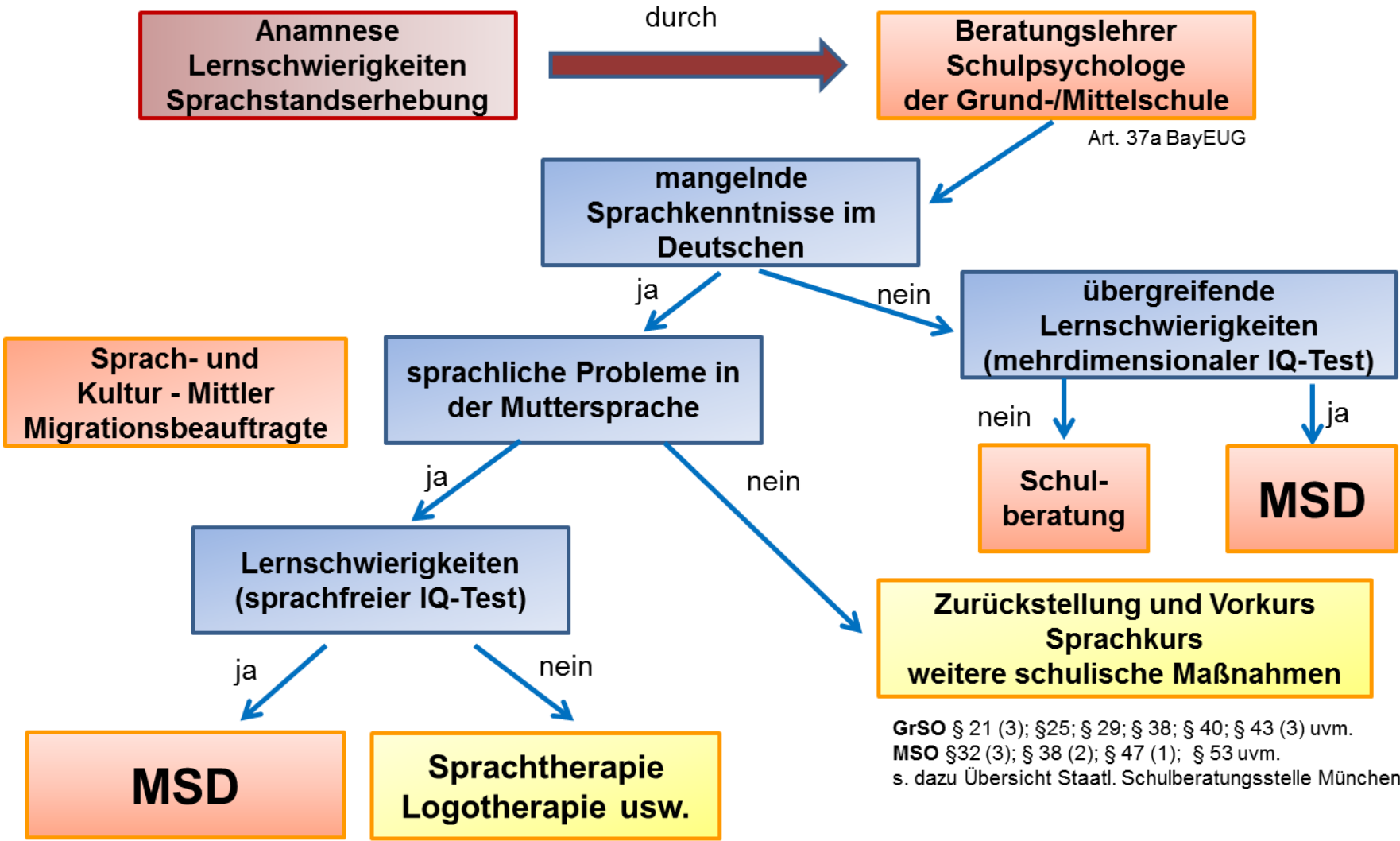
Aktuell

Diagnostik

Inklusion

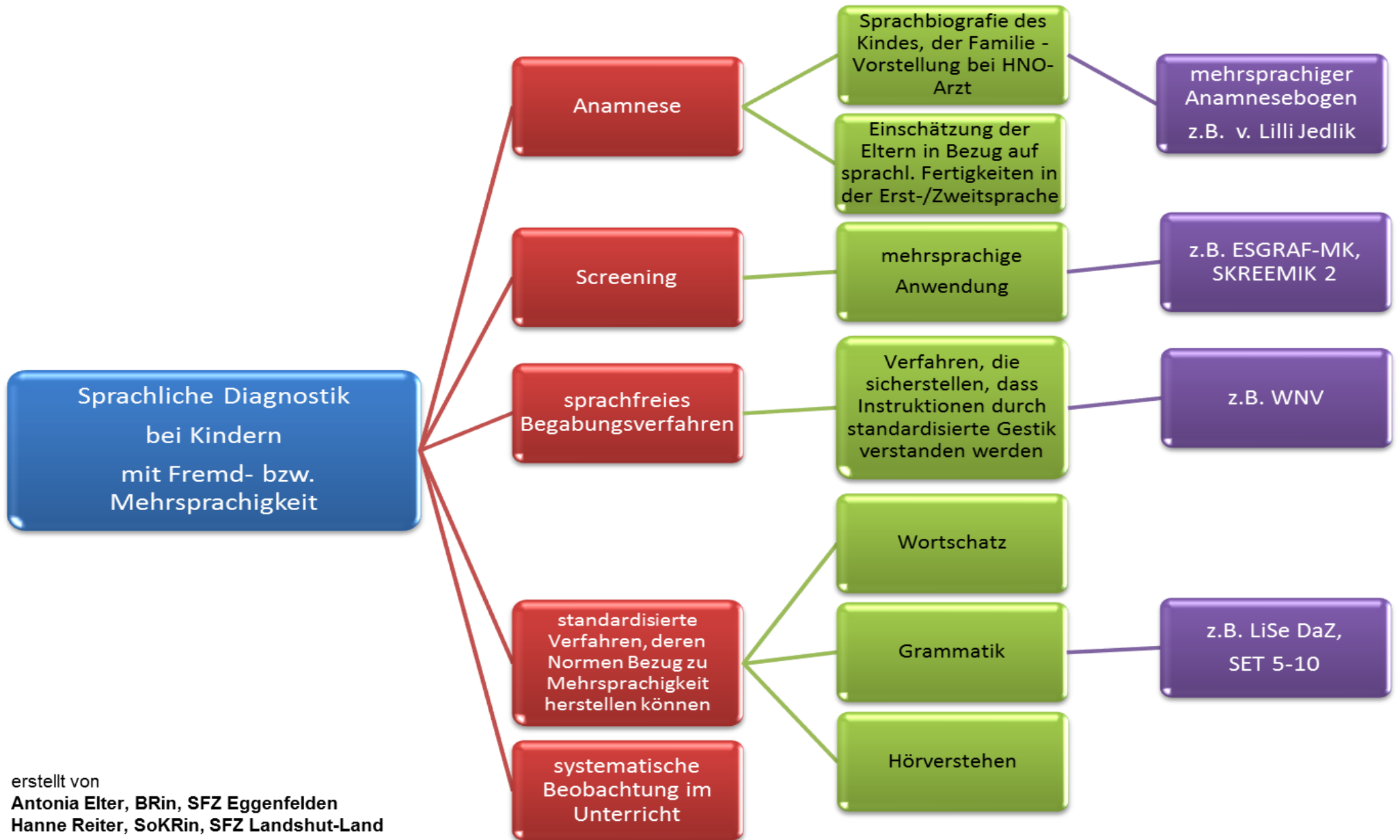
Inklusion	Diagnostik	Aktuell	Thema
-----------	------------	---------	-------

Lernschwierigkeiten aufgrund DaZ und/oder sonderpädagogischem Förderbedarf?



erstellt von
Antonia Elter, BRin, SFZ Eggenfelden
Hanne Reiter, SoKRin, SFZ Landshut-Land

Thema	Aktuell	Diagnostik	Inklusion
-------	---------	------------	-----------



erstellt von
Antonia Elter, BRin, SFZ Eggenfelden
Hanne Reiter, SoKRin, SFZ Landshut-Land

Sprachstandsdiagnostik

bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen - eine Auswahl

Thema



ESGRAF-MK

Evozierte Diagnostik grammatischer Fähigkeiten für mehrsprachige Kinder

Alter: 4-10 Jahre

Ernst Reinhard Verlag München Basel, 2011

ISBN 978-3-497-02236-6

69,90 €

Aktuell

➔ Kopie aus Produktinformation www.testzentrale.de:

„Mit ESGRAF-MK liegt ein software-gestütztes diagnostisches Sprachscreening für fünf wichtige Migrantensprachen in Deutschland vor: Türkisch, Russisch, Polnisch, Italienisch und Griechisch. Mit dem Screening wird überprüft, ob Kinder zwischen 4 und 10 Jahren, die Deutsch als Zweitsprache erwerben, in ihrer Herkunftssprache spracherwerbsgestört sind. Dies geschieht anhand von jeweils ca. 20 Test-Items zum Erwerb der frühen grammatischen Regeln der jeweiligen Muttersprache. Die Besonderheit: Die TestleiterInnen müssen hierfür die Migrantensprachen nicht selbst beherrschen. Die beiliegende Software auf CD-ROM enthält Audioinstruktionen in den jeweiligen Sprachen, unmittelbar nach Durchführung des Screenings kann das Auswertungsprotokoll gedruckt werden.“

Diagnostik

Fazit:

Bei der Beschäftigung mit unterschiedlichen Sprachen wird klar, dass der Grammatikerwerb in diesen Sprachen unterschiedlich leicht oder schwer oder auch langwierig ist. In einigen Sprachen zeigt die Grammatik sehr hohe Regelmäßigkeit und Transparenz, in anderen Sprachen erweist sie sich als sehr schwer und von vielen Ausnahmen und Besonderheiten geprägt. Sprachentwicklungsstörungen müssen auch vor diesem Hintergrund interpretiert werden.

Inklusion

SFD

Sprachstandsüberprüfung und
Förderdiagnostik für
Ausländer- und Aussiedlerkinder
(1. – 4. Klasse)

Persen Verlag (5. Auflage) 2013
ISBN 978-3-8344-3846-1
39,95 €



Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion

➔ Kopie aus: Produktinformation www.testzentrale.de:

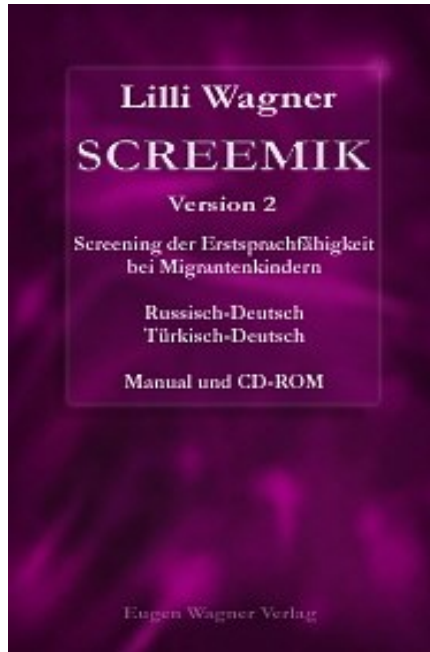
„Für den Schulerfolg ist die angemessene Beherrschung der deutschen Sprache, z.B. das Verstehen mündlicher Anweisungen und Erläuterungen, unerlässlich. Diese einfach durchführbaren Tests messen die mündliche Sprachkompetenz unabhängig von Fähigkeiten im Lesen und Schreiben. Neben 4 Heften mit Testanweisungen, Hilfen zur Auswertung und Fragebögen enthält dieses umfangreiche Paket Lösungsfolien, Bildkarten zur Vorlage während der Tests und zwei Audio-CDs. Die Erfassung des Hörverständnisses im Deutschen und die Überprüfung des muttersprachlichen Wortschatzes in der Erstsprache Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch/Serbisch, Kurdisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Tamilisch oder Türkisch stehen hierbei im Vordergrund. Die Durchführung erfordert keinerlei Kenntnisse in diesen Sprachen. Auch für die Grundstufe der Förderschule geeignet.“

Fazit:

Das Verfahren ist als normiertes Verfahren entwickelt, die Standardisierung entspricht jedoch nicht den Gütekriterien. Die nichtstandardisierte Auswertung ist jedoch durchaus brauchbar. Eine Erfassung individueller Aneignungsdifferenzen ist nur möglich, wenn die Untertests differenziert und individuell qualitativ analysiert werden. Auf Grundlage der individuellen Aufgabenlösungen können Förderprofile erstellt werden und zu fördernde Bereiche differenziert werden.

Thema

© Bild: Eugen-Wagner-Verlag



SKREEMIK2

Screening der Erstsprachfähigkeit bei Migrantenkindern

(Russisch-Deutsch, Türkisch-Deutsch)

Wagner, Lilli:

Computergestütztes Verfahren

Alter: 4;0 – 5;11

München: Eugen Wagner, 2008

ISBN 978-3-980-9871-1-0

199,- €

Aktuell

➔ **Kopie aus: Produktinformation www.testzentrale.de:**

„Erstmalig im deutschsprachigen Sprachheilwesen ermöglicht SCREEMIK 2 durch die computergestützte Umsetzung deutschsprachigen Fachpersonen ohne Kenntnisse der Erstsprache des Kindes und ohne externen Übersetzer eine differenzialdiagnostische Abgrenzung zwischen erwerbsbedingten Auffälligkeiten in der Zweitsprache Deutsch und einer Sprachentwicklungsstörung, die sich sprachübergreifend in allen Sprachen eines mehrsprachigen Kindes äußert. Das Screening überprüft die phonetisch-phonologische, morphologisch-syntaktische und semantisch-lexikalische Ebene in der Erstsprache, ist kindgerecht als PC-Spiel und für die Praxis konzipiert und leicht in der Durchführung und Bedienung.“

Diagnostik

Fazit:

Mit SCREEMIK2 werden nur einige Bereiche der Sprachkompetenz untersucht, die jedoch auch von TestleiterInnen beurteilt werden können, die die jeweilige Sprache nicht beherrschen. Für das Russische werden Artikulation, Wortschatz und Elemente der Grammatik erfasst, für das Türkische Artikulation und Wortschatz. In Bezug auf die Artikulation werden dabei ausschließlich Phoneme untersucht, die auch im Deutschen vorkommen. Die alleinige Beurteilung des Wortschatzes bei mehrsprachigen Kindern ist noch kaum aussagekräftig für semantische Defizite oder spezifische Sprachverarbeitungsstörungen. Am Ende des ca. zwanzigminütigen Screenings wird ein Auswertungsbericht als Textdokument erstellt.

Inklusion

Zusammenstellung der Sprachstandsdiagnostik und Interpretationen:

BRin Antonia Elter, SFZ Eggenfelden

Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion

GRUNDSCHULE

N.N.

Information durch
die Regierung von Niederbayern

KEH, LA, DGF

Claudia Hasenkopf

email: claudiahasenkopf@gmx.de

zuständig für die Landkreise:

PA, FRG, REG, DEG, ROI evtl. SR

MITTELSCHULE

Eva Suttner

email: evasuttner@aol.com

zuständig für die Landkreise

SR, DGF, DEG

Richard Stefan

email: ricstef@arcor.de

zuständig für die Landkreise

LA, KEH, ROI

Dana-Maria Spannfellner

email: danamaria.spannfellner@web.de

zuständig für die Landkreise

PA, FRG, REG

Regierung
von Niederbayern



BERATUNG

Migration

Wir begleiten Schulen

Grundschule
Mittelschule

Regierung
von Niederbayern
Bereich 4 -
Schulen

Gestütstraße 10

Telefon: 0871 / 808-1502

Fax: 0871 / 808-1599

franz.schneider@reg-nb.bayern.de

Flyer der Regierung von Niederbayern - Download über
<http://www.regierung.niederbayern.bayern.de/aufgabenbereiche/4/vs/lehrer/fachberater/index.php>

Inklusion

Diagnostik

Aktuell

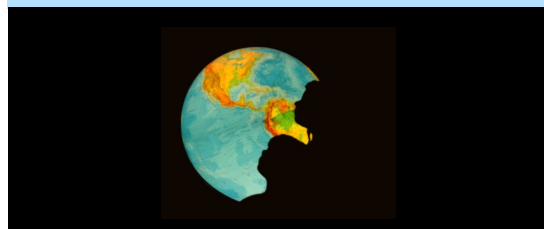
Thema

Wir unterstützen Sie

- ◆ Beratung der Lehrkräfte, die in Deutschfördermaßnahmen, wie z.B. Vorkurs Deutsch, Deutschförderkurs, Deutschförderklasse, Übergangsklasse eingesetzt sind
- ◆ Kooperation mit den Staatlichen Schulämtern und der Regierung in allen fachlichen und organisatorischen Angelegenheiten des Unterrichts für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
- ◆ Mitwirkung bei Dienstbesprechungen und Fortbildungen
- ◆ Beratung der Lehrkräfte bei der Umsetzung der interkulturellen Bildung und Erziehung
- ◆ Unterstützung bei der Elternarbeit
- ◆ Information über Projekte, Vereine, Ansprechpartner etc. in der Region

Aktuelle Angebote und Schwerpunkte

- ◆ Didaktische und methodische Beratung bei der Umsetzung des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache und der Fördermaßnahmen
- ◆ Beratung bei der Entwicklung von Konzepten zum gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern deutscher und nichtdeutscher Muttersprache
- ◆ Informationen über Möglichkeiten der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in Grund- und Mittelschulen



Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de

Wir sind ...

- ◆ von der Regierung von Niederbayern ernannte Berater/innen Migration
- ◆ Grund- und Mittelschullehrer mit Berufserfahrung - auch in Leitungsfunktion
- ◆ Experten für das Fach Deutsch als Zweitsprache bzw. erfahren im Unterricht mit Kindern mit Migrationshintergrund
- ◆ grundsätzlich den jeweils angegebenen Staatlichen Schulämtern beigeordnet
- ◆ in ständiger Fort- und Weiterbildung durch Fachtagungen und kollegiale Intervention
- ◆ untereinander und mit den anderen Unterstützungsgruppen in Niederbayern vernetzt

Thema	Aktuell	Diagnostik	Inklusion
-------	---------	------------	-----------

Schulische Hilfen für Schüler/innen aus dem Ausland (Stand November 2014 ergänzt mit FÖS)

Abkürzungen in Sp. 2 und 3: **GS** = Grundschule; **MS** = Mittelschule; **RS** = Realschule; **WS** = Wirtschaftsschule; **GY** = Gymnasium

Ziff.	Schulart	Schullaufbahnpunkt	Maßnahme	Zielgruppe	Fundstelle
1	GS	1. Halbjahr im vorletzten Jahr vor Beginn der Vollzeitschulpflicht Ab 2. Halbjahr:	Sprachstandserhebung (SISMIK) im Kindergarten oder in der voraussichtlich zuständigen Grundschule (für Kinder, die keinen Kindergarten besuchen) Vorkurs zur Förderung der deutschen Sprachkompetenz bei nicht hinreichenden Deutschkenntnissen empfohlen (Umfang 240 Stunden) Erst nach einer Zurückstellung nach Art 37a (3) des BayEUG ist eine Verpflichtung zur Teilnahme möglich	ND	Art 34 a BayEUG KMS 03.03.2009 GrSO § 21 (3)
2	GS, MS	Entscheidung des Schulamts auf der Grundlage des schulischen Konzepts	Schwerpunkt auf möglichst frühzeitiger und intensiver Förderung Deutschfördermaßnahmen (Deutschförderkurs) <ul style="list-style-type: none"> • Förderkonzept der Schule mit Auflistung der Schüler, Förderplan etc. • 1 – 4 Wo-Std. ergänzend zum / im regulären Deutschunterricht • Bei 5 oder mehr Stunden: Befreiung vom Deutschunterricht • Bewertung im Zeugnis (Deutsch als Zweitsprache) bei mindestens 5 Wo-Std. ausschließl. auf der Basis der Leistungserhebungen im Kurs • Bewertung bei 1 – 4 Wo-Std. bzw. bei bedarfsgerechter Förderung im regulären Deutschunterricht nach den Grundsätzen Deutsch als Zweitsprache in angemessener Weise • Keine Einverständniserklärung der Eltern notwendig, Weigerung kann Ordnungswidrigkeit darstellen • Fachbezeichnung DaZ im Zeugnis - Eltern haben ein Mitspracherecht Beim Übertritt sind die Regelungen für Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache gültig	ND	GrSO § 29 MSO §38 (2) KMS 03.03.2009
3	GS, MS	In der Regel GS 1 und 2, möglich auch GS 3 und 4, sowie MS 5 bis 9, wenn Deutschförderkurs und Übergangsklasse nicht in Frage kommen	Deutschförderklasse Form der Differenzierung im Rahmen des Unterrichts Für Schüler der Regelklasse mit keinen oder sehr geringen Deutschkenntnissen (bis zu 12 Schülern)	ND	KMS 03.03.2009

Inklusion		Diagnostik	Aktuell	Thema	
Ziff.	Schulart	Schullaufbahnpunkt	Maßnahme	Zielgruppe	Fundstelle
4	GS, MS	Schulpflichtige Seiteneinsteiger ohne ausreichende Deutschkenntnisse	Übergangsklassen Auch zur Vorbereitung auf das Anforderungsniveau der 9. Jahrgangsstufe mit dem Ziel nachträglicher erfolgreicher MS-Abschluss (§56 MSO), evtl. Quali (§59 MSO) Bei Schulanmeldung zum letzten Schulbesuchsjahr MS-Abschluss nur bei Aufnahme in Übergangsklasse 8	ND	KMS 03.03.2009 MSO §38 (1) GSO § 29 (1)
5	GS, MS	GS, MS	Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht <ul style="list-style-type: none"> • obliegt den entsprechenden konsularischen Vertretungen • kann in schulischen Räumen stattfinden • Anmeldung über Schule und Schulamt möglich • Teilnahme am Besuch des konsularischen muttersprachlichen Unterrichts kann im Zeugnis vermerkt werden; es gibt jedoch keine Noten 	ND	GrSO §25 Abs. 2 MSO § 32 Abs. 3
6	GS, MS	Übertritt	Notendurchschnitt im Übertrittszeugnis darf bis 3,33 betragen, wenn dies auf die Schwächen in der deutschen Sprache zurückzuführen ist, der Schüler die deutsche Schule nicht schon ab Jgst. 1 besucht hat und wenn die Schwächen behebbar erscheinen. Wichtig: Der Schüler muss schon vor Abgabe des Übertrittszeugnisses den Unterricht im Fach Deutsch besucht haben	ND	GrSO §25 Abs. 5 MSO § 32 Abs. 3
7	MS	M-Klassen Aufnahme in M7 - M9	Wie in Punkt 6 Hinweis: Bei Aufnahme in Jgst. 10 gilt diese Regelung nicht!	ND	MSO §33 Abs. 1
8	MS	Aufnahme in M9 oder M 10	Ersatzfremdsprache für Englisch auf Antrag; Leistungsfeststellung in Fernprüfung (falls der Schüler aus nicht selbst zu verantwortenden Gründen keine Englisch-Kenntnisse erwerben konnte).	ND	nach MSO §33 Abs. 3 gilt: MSO §32 Abs. 3
9	GS, MS	Probearbeiten	Kennzeichnung von Sprachunrichtigkeiten und von schweren Ausdrucks-mängeln kann aus pädagogischen Gründen unterbleiben	ND	GrSO §38 Abs. 1 MSO §47 Abs. 1
10	GS, MS	Vorrückungsentscheidung	Wenn Unterricht in Deutsch als Zweitsprache erteilt wurde: Note in Deutsch als Zweitsprache tritt an die Stelle der Note in Deutsch Bei Deutsch als Zweitsprache und zumindest teilweise besuchtem Deutschunterricht wird auf Antrag der Erziehungsberechtigten eine Note im Fach gegeben (sonst DaZ)	ND	GrSO §40 Abs. 1 MSO § 49 Abs. 3 GrSO §43 Abs. 3 MSO § 53 Abs. 6

Thema	Aktuell	Diagnostik	Inklusion
-------	---------	------------	-----------

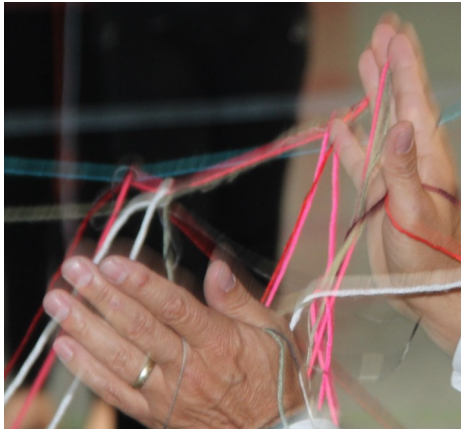
Ziff.	Schulart	Schullaufbahnpunkt	Maßnahme	Zielgruppe	Fundstelle
11	GS, MS	Vorrückungsentscheidung	Wenn <u>kein</u> Unterricht in Deutsch als Zweitsprache erteilt wurde: unzureichende Leistungen im Fach Deutsch sind in den ersten beiden Jahren des Schulbesuchs in Deutschland nicht zu berücksichtigen.	ND	GrSO §40 Abs. 4 MSO §49 Abs. 3
12	MS	Qualifizierender Abschluss der Mittelschule	Wenn Unterricht im Fach Muttersprache: Auf Antrag der Eltern kann Muttersprache statt Englisch geprüft werden (sofern entsprechende Aufgaben durch das KM angeboten werden, deren Ergebnisse als Jahresfortgangsnote bzw. Prüfungsnote gewertet werden können).	ND	MSO §58 Abs. 2 KMS 22.01.2010
13	MS	Qualifizierender Abschluss der Mittelschule	Wenn weniger als sechs Jahre Besuch einer deutschen Schule: auf Antrag Deutsch als Zweitsprache anstelle des Faches Deutsch	ND, AS	MSO §58 Abs. 2
14	MS:M10	Mittlerer Schulabschluss an der Mittelschule	Prüfung in Englisch auf Antrag ersetzbar durch Prüfung in der nichtdeutschen Muttersprache, wenn der Antrag bei Aufnahme in die 9. oder 10. Jahrgangsstufe genehmigt wurde (s. Ziffer 8).	ND, AS	MSO §64 Abs. 2

Maßnahmen an der Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung

01	FÖS	Überweisung	Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache werden nur dann an einer Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung unterrichtet, wenn sie einen sonderpädagogischen Förderbedarf im Sinne des §14 VSO-F haben. Mangelnde Kenntnisse der deutschen Sprache allein sind kein Grund für die Aufnahme oder Überweisung an eine Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung.	ND mit sonderpäd. Förderbedarf	VSO-F §41 Abs. 1
02	FÖS	Fördermaßnahmen	Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und nichtdeutscher Muttersprache können Maßnahmen nach §29 GrSO bzw. §38 MSO auch an der Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung angeboten werden; die Entscheidung trifft jeweils die Schulleitung unter Beachtung der verfügbaren personellen Möglichkeiten.	ND mit sonderpäd. Förderbedarf	VSO-F §41 Abs. 1

Berufsschulmöglichkeiten in Niederbayern

01	BS	Berufsschulpflicht Berufsvorbereitung	Alle Berufsschulen in Niederbayern bieten Angebote für berufsschulpflichtige Asylsuchende und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) an.	ND, AS	Zur Anmeldung: BSO §24 - 26
----	----	---------------------------------------	--	--------	--------------------------------



Weitere Ansprechpartner und Unterlagen zum Thema Migration und Spracherwerb

1. Sprachpaten für Kinder in Stadt und Landkreis Straubing

Sprachpaten für Kinder ist ein Projekt des Freiwilligen Zentrums in Kooperation mit Schulen und Kinderhorten aus Stadt und Landkreis Straubing,

Migrations- und Asylberatung.

<http://www.freiwilligenzentrum-sr.de/bildungsprojekte/sprachpaten-fuer-kinder.html>

2. Sprach- und Kultur-Mittler für die Region Landshut

Sprach- und Kultur-Mittler vermitteln in Alltagssituationen zwischen ihren Landsleuten und deutschsprachigen Mitarbeitern von Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Gesundheitseinrichtungen, Ämtern, Behörden usw. durch kultursensible Übersetzertätigkeiten und bei Bedarf auch durch Information und Reflexion über kulturell unterschiedliche Sichtweisen.

<http://www.landshut-interkulturell.de/index.php/sprach-und-kulturmittler>

3. Projekt „ehrenamtliche Sprachpaten“ für den Landkreis Regen

Das Koordinierungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement hat in Kooperation mit dem Schulamt in Regen das Projekt "Sprachpaten" gestartet. Ziel ist auch hier die Ausbildung von freiwillig Engagierten und Bürgern zum Sprachpaten. Das Projekt versteht sich als Unterstützungsprogramm für Kinder und Jugendliche im Landkreis Regen, die Hilfestellung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigen. Aufgabe des Sprachpaten ist es, Interesse und Freude beim Erwerb der deutschen Sprache zu wecken und die Sprach- und Ausdrucksfähigkeit des Kindes oder Jugendlichen im Deutschen zu verbessern.

www.landkreis-regen.de/sprachpaten-werden-gesucht-projekt-soll-kinder-und-jugendliche-unterstuetzen/artikel/150/3192/10584/

4. Projekt „Sprachpaten“ des Vereins „Gemeinsam Leben und Lernen in Europa e.V.“ für Stadt und Landkreis Passau

Das Projekt „Sprachpaten" soll Kindern und Jugendlichen in Stadt und Landkreis Passau, die kaum oder kein Deutsch sprechen, dabei helfen so schnell wie möglich Deutsch zu lernen. Dafür werden in Kooperation mit der VHS ehrenamtliche „Sprachpaten" ausgebildet. Das Ziel des Projekts ist es, dass die Kinder und Jugendlichen so schnell wie möglich dem Unterricht folgen und sich mit anderen Kindern unterhalten können.

http://www.gemeinsam-in-europa.de/integration_von_benachteiligten

5. Migrationsberatung Bayern

Die Migrationsberatungsstellen sollen Zuwanderer, die älter als 27 Jahre sind, bei der sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration in Deutschland unterstützen. Ziel der Förderungen ist es, den Integrationsprozess von Menschen mit Migrationshintergrund zu initiieren, zu steuern und zu begleiten, um die Teilhabechancen und das gelebte Miteinander vor Ort zu verbessern.

Die Träger der Beratungsstellen sind die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern und gehören damit z.B. zur Arbeiterwohlfahrt Bayern, zum Bayerischen Roten Kreuz oder zum Landes-Caritasverband Bayern. Die vom Bund geförderten Beratungsstellen gibt es bereits in vielen Städten und Landkreisen.

<http://www.migrationsberatung-bayern.de/>

6. ISB Brief Schulberatung in Bayern (Mai 2015)

Die Ausgabe des Beratungsbriefes widmet sich dem Thema „Hilfen bei der Beratung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund“. Sie geht dabei vor allem der Frage nach, wie Kinder und Eltern aus Krisenregionen beraten werden können und welche Besonderheiten die Berater beachten sollte. Auch Fragen nach konkreten Hilfen für die betroffenen Kinder und Jugendlichen selbst, für ihre Eltern und auch für Lehrkräfte an Schulen werden behandelt.

http://www.isb.bayern.de/download/16197/beratungsbrief_mai_2015.pdf

7. Willkommenskultur Umgang mit Flüchtlingskindern in der ersten Woche ihres Schulbesuchs

Das Geheft stellt konkrete Vorschläge für den Umgang mit Flüchtlingskindern in ihren ersten Schultagen vor. Die gesammelten Anregungen beziehen sich v.a. auf jüngere Kinder an Grund- und Mittelschulen mit sehr geringen Kenntnissen der deutschen Sprache. Für ältere Schülerinnen und Schüler müssten diese Tipps entsprechend an die jeweilige Altersstufe angepasst werden.

<http://www.isb.bayern.de/download/16080/willkommenskultur.pdf>

8. Schüler interkulturell flexibel fördern

Der ISB-Arbeitskreis „Sch.i.f.f.“ (Schülerinnen und Schüler interkulturell flexibel fördern) hat sich zum Ziel gesetzt, Lehrerinnen und Lehrer im Hinblick auf die Hintergründe und Zusammenhänge interkultureller Themenstellungen und die Förderung der Mehrsprachigkeit zu sensibilisieren, zu informie-

ren und mit praktischen Möglichkeiten für die tägliche Arbeit zu unterstützen. Zu diesem Zweck erscheint zweimal im Jahr der Rundbrief „Sch.i.f.f.“, in dem wissenschaftliche Erkenntnisse zu verschiedenen Fragestellungen vermittelt, Verbindungen von Theorien und Schulpraxis hergestellt und Informationen über teilweise bekannte, aber auch neue Ideen und Methoden gegeben werden. Dieser Rundbrief kann von der Homepage des ISB (www.kompetenz-interkulturell.de) als pdf-Datei heruntergeladen oder als Newsletter abonniert werden.

Alle Zusammenstellungen auf den Seiten 5 - 18:

SoKRin **Hanne Reiter**, SFZ Landshut-Land und BRin **Antonia Elter**, SFZ Eggenfelden

Nachfolgende Links finden sich auf den Seiten der Schulberatung:

1. Schulberatung Oberbayern

a) Gymnasium

https://www.schulberatung.bayern.de/imperia/md/content/schulberatung/pdfmuc/migration/hilfen_ausl_schueler_rs_ws_tabelle_241111.pdf

b) Realschule/Wirtschaftsschule

http://www.schulberatung.bayern.de/imperia/md/content/schulberatung/pdfmuc/migration/hilfen_ausl_schueler_gym_tabelle_241014.pdf

2. Schulberatung Oberfranken

https://www.schulberatung.bayern.de/imperia/md/content/schulberatung/pdfufr/db14/ii_rs_hilfen_f_r_sch_ler_aus_dem_ausland_neu_.pdf



© S. Prinz-Fuest, Pfarrk.

Weitere Hinweise (aus KMS III.2-BS7400.10 - 4b.116242 vom 30.9.2015):

1. Die aktuellen Lehrpläne für das Fach DaZ sind auf der Homepage des ISB zu finden:

- www.isb.bayern.de/grundschule/lehrplan/deutsch-als-zweitsprache/
- www.isb.bayern.de/mittelschule/lehrplan/deutsch-als-zweitsprache/

2. Zugelassene Lehrmittel finden sich unter:

www.km.bayern.de/lehrer/unterricht-und-schulleben/lernmittel.html

Mehrsprachige Bilder- und Kinderbücher

Traumberufe

Ausgabe Deutsch-Türkisch:
Cai Schmitz-Weicht und
Ka Schmitz
Viel & Mehr (Dez. 2014)
ISBN 978-394559600-5
12,95 €



© Verlag Viel & Mehr

Einen Aufsatz zum Thema „Was ich einmal werden möchte“ soll Lisa als Hausaufgabe schreiben. Irgendwie fallen ihr keine interessanten Berufe ein und ihr kleiner Bruder Philip und seine Freundin Adila sausen auch herum und lenken sie ab. Die beiden Kleinen überlegen aber gerne begeistert mit. Jetzt entstehen jede Menge Ideen, wilde Träume und herrliche Wünsche rund um die Themen Arbeit und Berufe weit weg von festgelegten Geschlechterbildern bis hin zur Arbeitslosigkeit ohne diese zu fokussieren oder problematisieren.

Fazit:

In einer realistischen Geschichte wird die Möglichkeit vermittelt, dass Kinder ihre Träume darüber haben dürfen, was sie einmal im Leben machen möchten – unabhängig von Geschlecht, Herkunft und sozialem Status. Das Buch ist jeweils zweisprachig deutsch und (nach Auswahl) polnisch, türkisch, russisch, italienisch sowie nun auch portugiesisch erschienen.

Ich auch! Ben de!

Deutsch-Türkisch mit mehrsprachiger Audio-CD
L. Schimel, D. Cushman
Hueber-Verlag GmbH & Co. KG (Februar 2013)
ISBN 978-3198695951
15,99 €



© Hueber-Verlag

Das Thema dieses schönen Bilderbuches über den Adoptivjungen Kwame, der alleine schon aufgrund seiner Hautfarbe ganz anders aussieht als die übrigen Familienmitglieder, ist, sich anders, sich fremd fühlen und doch eigentlich dazugehören wollen. Es passt ihm gar nicht, dass alle außer ihm in seiner Familie eine

Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion

Brille tragen und er setzt alles daran, auch eine Brille tragen zu dürfen, selbst wenn seine Augen eigentlich perfekt sind! Das bewirkt in der Familie weitere Überlegungen. Auch sie wollen Ähnlichkeiten mit dem Jungen haben.

Fazit:

Die Themen Zugehörigkeit und Identität als grundlegender Bestandteil der Ich-Findung bei Adoptiv- oder Pflegekindern und auch bei Menschen mit Migrationshintergrund werden ausgesprochen warmherzig erzählt und mit ansprechenden Aquarellbildern in Szene gesetzt.

Die Geschichte ist in unterschiedlichen Sprachversionen erschienen. Der Text ist jeweils in Deutsch abgedruckt, daneben gibt es die jeweilige Version einer anderen Sprache wie z.B. Griechisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Englisch, Französisch oder Türkisch. Auf der beigelegten Audio-CD lesen Muttersprachler die gesamte Geschichte vor.

Literatur zu Mehrsprachigkeit

© Reinhardt-Verlag



Kindliche Mehrsprachigkeit
Grundlagen – Störungen – Diagnostik

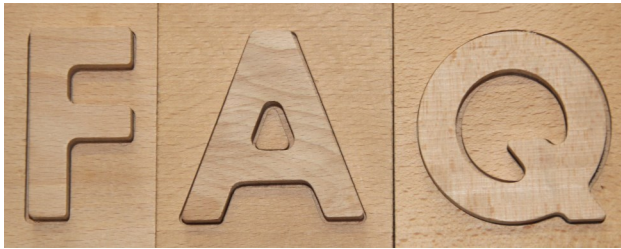
S. Chilla, M. Rothweiler, E. Babur
Reinhardt (2013, 2. Aufl.)
ISBN 978-3-497-02369-1
19,90 €

Die Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachigen Kindern stellt spezielle Anforderungen an die Diagnostizierenden und an die Konzeption des diagnostischen Vorgehens. Die Inhalte des Buches beruhen auf Ergebnissen aus einem Hamburger Forschungsprojekt zu Spracherwerb und Spracherwerbsstörungen bei türkisch-deutsch bilingual aufwachsenden Kindern. Ein Schwerpunkt des Buches liegt daher auf der Frage, wie sich Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachigen Kindern äußern und wie sie festgestellt werden können.

Fazit:

Die Charakteristika des Sprachgebrauchs mehrsprachiger Kinder und die Abgrenzung zu Sprachstörungen sowie die Diagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit werden ausführlich behandelt. Es sind keine vertieften sprachwissenschaftlichen Kenntnisse nötig, da viele Beispiele und Exkurse zu speziellen Fragen und Übungen die Ausführungen erläutern.

Alle Literaturtipps: BRin **Antonia Elter**, SFZ Eggenfelden



© Susanne Prinz-Fuest, SoKRin - SFZ Pfarrkirchen

Aus der Praxis – Für die Praxis
„Rund um die Themen
Einsicht in Testunterlagen und
Förderdiagnostischer Bericht“
Frequently Asked Questions

Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion

1. Weitergabe des Förderdiagnostischen Berichts an eine weiterführende Schule

Sachverhalt: Eine Schülerin wechselt in die 5. Jahrgangsstufe eines Gymnasiums. Aufgrund eines sonderpädagogischen Förderbedarfes im Bereich emotional-sozialer Entwicklung wurde sie inklusiv beschult und ein Förderdiagnostischer Bericht verfasst.

Frage: Muss der Förderdiagnostische Bericht an das Gymnasium mitgegeben werden?

Antwort: (Belegstelle: <https://www.verkuendung-bayern.de/gvbl> ▷ Nr. 11)

Die Weitergabe des Förderdiagnostischen Berichts an weiterführende Schulen ist neu geregelt in der Verordnung über Schülerunterlagen (Inkrafttreten zum 01. Oktober 2015). Zunächst folgen genaue Erklärungen, welche Inhalte Schülerunterlagen umfassen. Hierzu zählen auch mögliche schriftlichen Angaben über bereits erfolgte Maßnahmen und diagnostische Grundlagen bei Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf sowie Unterlagen zum Nachteilsausgleich und Notenschutz, sowie die schriftlichen Stellungnahmen zum sonderpädagogischen Förderbedarf, insbesondere das sonderpädagogische Gutachten und den Förderdiagnostischen Bericht, sämtliche Förderpläne. Schülerunterlagen, welche der Schweigepflicht unterliegen, verbleiben bei den jeweiligen Schweigeverpflichteten (sicherlich auch MSD).

Bei Schulwechsel sind das Schülerstammbblatt sowie der Schullaufbogen im Original weiterzugeben. Weitere Schülerunterlagen sind im Original oder als Abschrift weiterzugeben, sofern diese für die weitere Schulausbildung erforderlich sind. Ein sonderpädagogisches Gutachten oder ein förderdiagnostischer Bericht wird nur mit Einwilligung oder sofern eine erhebliche Beeinträchtigung von Mitgliedern der Schulgemeinschaft (Art. 41 Abs. 5 Nr. 2 BayEUG) zu besorgen ist weitergegeben; § 3 Abs. 3 gilt entsprechend. An der abgebenden Schule verbleiben Abschriften der Schülerunterlagen.

Antwort: SoKRin Susanne Prinz-Fuest, SFZ Pfarrkirchen mit SoRin Maria Findelsberger, RNB

2. Einsicht von Erziehungsberechtigten in Testunterlagen

Sachverhalt: Ein Schüler wird wegen massiver Lernschwierigkeiten vom MSD betreut. Eine umfangreiche Testung durch den MSD erfolgte. Nach einigen Monaten stellten die Eltern Antrag zur Aufnahme in ein sonderpädagogisches Förderzentrum. Ein sonderpädagogisches Gutachten wird verfasst.

Die Eltern verlangen alle Testunterlagen und das sonderpädagogische Gutachten

Thema	<p>in Kopie.</p> <p><u>Frage:</u> Erhalten die Eltern Einsicht in Testunterlagen und Kopien der Einzeltests?</p> <p><u>Antwort:</u></p> <p>Ja, die Eltern erhalten Einsicht in die Testunterlagen. Sie bekommen auf Wunsch auch das sonderpädagogische Gutachten in Kopie ausgehändigt, da sie durch die Schulanmeldung am Förderzentrum auch die Auftraggeber des Gutachtens sind. Darüber hinaus enthält das sonderpädagogische Gutachten wichtige diagnostische Erkenntnisse, die an weiteren Stellen in der Regel berücksichtigt werden (z.B. bei der Erlangung von Jugendhilfe oder der Verordnung von Therapien beim Kinder- und Jugendarzt).</p>
Aktuell	<p>Um Doppeltestungen zu vermeiden ist es ebenso sinnvoll, Eltern Testunterlagen bzw. Testergebnisse in Kopie für andere Institutionen (z.B. SPZ oder KJP) auszuhandigen.</p> <p>Allerdings besteht kein Rechtsanspruch auf die Aushändigung einzelner Testbögen, sondern nur auf Auswertungsschreiben standardisierter Tests.</p> <p><u>Diskussion und Antwort:</u> BRin Johanna Schilp, SFZ Kelheim-Thaldorf - SoKRin Hanne Reiter, SFZ Landshut-Land - BRin Antonia Elter, SFZ Eggenfelden - StRinFS Marion Wuggazer, SFZ Pocking - StRin FS Martina Weber, SFZ Bogen - SoKRin Marion Büchner, SFZ Deggendorf</p>
Diagnostik	<p>3) Wiederaufnahme einer Betreuung durch den MSD</p> <p><u>Sachverhalt:</u> Ein Schüler wird in den Jahrgangsstufen 3 und 4 aufgrund eines sonderpädagogischen Förderbedarfes und einer Befreiung von den Ziffernnoten erfolgreich vom MSD betreut. Nach Beendigung der Grundschulzeit wird die Betreuung beendet, da kein aktueller Förderbedarf mehr besteht. Mitte der 6. Jahrgangsstufe wird der MSD erneut beantragt, da wegen erneuter Schwierigkeiten der Besuch einer Kooperationsklasse empfohlen wird.</p> <p><u>Frage:</u> Kann der Förderdiagnostische Bericht der Grundschule weiter geführt werden oder muss er neu geschrieben werden?</p>
Inklusion	<p><u>Antwort:</u></p> <p>Der Schülerakt wird von der Grundschule an die Mittelschule komplett weitergegeben, da diese Schulform eine innere Einheit bildet (vgl. Art6(2)Ziff1a BayEuG).</p> <p>Daher steht der Förderdiagnostische Bericht der Grundschule als Schriftstück zur Verfügung.</p> <p>Im vorliegenden Fall war die Betreuung jedoch schon abgeschlossen. Die Fragestellung und die Schulform haben sich verändert. Die Mittelschule bietet ein anderes Leistungsprofil, andere Rahmenbedingungen und unterstützende Maßnahmen, wie z.B. Ganztagesangebote und Jugendsozialarbeit an Schulen, die den Schülern zusätzliche Fördermaßnahmen und Unterstützungsangebote anbieten können.</p>

Der Förderdiagnostische Bericht muss daher neu geschrieben werden. Dabei kann das neu erarbeitete Formular zur Weiterführung verwendet werden. Auch hier können die veränderten Entwicklungsvoraussetzungen detailliert erfasst und dargestellt werden.

Diskussion und Antwort: SoKRin **Marion Büchner**, SFZ Deggendorf - StRin FS **Gerda Bauer**, SFZ Landshut-Land - SoKRin **Susanne Prinz-Fuest**, SFZ Pfarrkirchen - SoKRin **Hanne Reiter**, SFZ Landshut-Land, BRin **Johanna Schilp**, SFZ Kehlheim-Thaldorf



© Susanne Prinz-Fuest, SoKRin - SFZ Pfarrkirchen

Aus der Praxis – Für die Praxis
„MSD Geistige Entwicklung“
Frequently Asked Questions

1. Anschaffung von spezifischem Material

Sachverhalt: Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in Regelschulen (Einzelinklusion) oder in Schulen mit Schulprofil Inklusion

Frage: Wie kann die Anschaffung von speziellem Material finanziert werden?

Antwort:

Es besteht kein spezieller Topf, aus dem Materialien, die ausschließlich für *einen* Schüler angeschafft werden sollen, finanziert werden können.

Inklusiver Unterricht ist Aufgabe aller Schulen (BayEUG, Art. 2, Abs. 2) und somit ist die Finanzierung der notwendigen Materialien zunächst Aufgabe der Sachaufwandsträger (vgl. BayEUG, Art. 30a, Abs. 4). Diese Meinung teilt auch die Stabsstelle für Inklusion (MRin Tanja Götz). Allerdings muss überlegt werden, ob die notwendigen Materialien auch für andere Schüler zur Verfügung stehen können. Generell muss klar sein, dass bei Einzelinklusion oder dem Schulprofil Inklusion weitere Kosten auf Schule bzw. Schulträger zukommen.

Im Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz ist die grundsätzliche Lernmittelfreiheit aller Schüler festgeschrieben (BaySchFG, Art. 21).

In besonderen Fällen können auch Krankenkassen Anschaffungen übernehmen (z.B. bei besonderen Stühlen).

Diskussion und Antwort: StRin FS **Sabine Kölbl**, FZGE Straubing und StRin FS **Michaela Winkelbauer**, FZGE Schweinhütt

Thema	<p>2. MSD ohne Einverständnis der Eltern?</p> <p><u>Frage:</u> Kann der MSD (-gE) ohne Einverständnis der Eltern tätig werden?</p> <p><u>Antwort:</u></p> <p><i>BayEUG, Art. 30b - Inklusive Schule (2) ¹ Einzelne Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die die allgemeine Schule, insbesondere die Sprengelschule, besuchen, werden unter Beachtung ihres Förderbedarfs unterrichtet. ² Sie werden nach Maßgabe der Art. 19 und 21 durch die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste unterstützt. ³ ...</i></p>
Aktuell	<p>Darin liegt begründet, dass grundsätzlich jeder Schüler in einer Inklusionssituation ein Anrecht auf MSD hat. Ein Hinweis darauf, dass dies nur mit Zustimmung der Eltern geschehen darf, findet sich hier nicht.</p> <p>Die Tätigkeitsfelder des MSD sind in der BayEUG, Art. 21 wie folgt beschrieben:</p> <p><i>(1) [...] ² Mobile Sonderpädagogische Dienste diagnostizieren und fördern die Schülerinnen und Schüler, sie beraten Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler, koordinieren sonderpädagogische Förderung und führen Fortbildungen für Lehrkräfte durch.</i> (Hervorhebungen: S. Kölbl)</p> <p>Da eine Intelligenzdiagnostik nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Eltern stattfinden darf, ist diese Form der Diagnostik nur mit Zustimmung möglich.</p>
Diagnostik	<p>Verhaltensbeobachtungen im Unterricht hingegen sind nicht verboten und können bei der Einschätzung eines Schülers helfen.</p> <p>Von Seiten der Regierung von Niederbayern, Sachgebiete 41 (Förderschulen) und 40.1 (Grund- und Mittelschulen) wird das Modell des Co-Teaching, in all seinen verschiedensten Formen sehr favorisiert. Somit ist die Arbeit im Unterricht mit dem Schüler oder einer Schülergruppe ebenso möglich, wie das gemeinsame Unterrichten mit der Regelschullehrkraft. In Anbetracht der meist geringen Stundenzahl des MSD gE in einer Klasse/Schule ist hier in Absprache mit allen Beteiligten eine gute Lösung zu finden.</p>
Inklusion	<p>Die Beratung der Lehrkraft ist ein wesentlicher Baustein und ist rechtlich erlaubt. Auch ohne Einverständnis der Eltern und ohne eine genauere Diagnostik kann der Mobile Sonderpädagogische Dienst Informationen zu geeignetem Unterstützungsmaterial (z.B. für handlungsorientiertes Lernen), Differenzierungsmöglichkeiten, technische Hilfsmitteln (z.B. aus dem Bereich der Unterstützten Kommunikation) oder ähnlichem anbieten.</p> <p>Ebenso können Fortbildungen zu spezifischen sonderpädagogischen Fragestellungen oder Informationen zu relevanten Aspekten wie Notenbefreiung, Schulbegleitung etc. angeboten werden.</p> <p>Weitere Belegstellen: VSO-F §21, BayEUG Art 76</p> <p><u>Diskussion und Antwort:</u> StRin FS Sabine Kölbl, FZGE Straubing - StRin FS Michaela Winklbauer, FZGE Schweinhütt</p>

Neue Hinweise zum Förderdiagnostischen Bericht

Nachdem aus datenschutzrechtlichen Gründen die langfristige Archivierung von Schülerdaten (auch am Rechner) verboten ist, bietet das Formular „Weiterführung des Förderdiagnostischen Berichts“ eine Möglichkeit, veränderte Entwicklungsvoraussetzungen oder neue diagnostische Erkenntnisse im Schülerakt zu ergänzen ohne handschriftlich das bestehende Formular zu beschriften.

Ebenso bietet das Formular eine Möglichkeit, die Aktualisierung des Förderbedarfs, die Beschreibung der positiven Entwicklung und einen daraus resultierenden Abschluss der sonderpädagogischen Förderung zu dokumentieren.

Es sind auch jährliche Fortschreibungen möglich. Dabei muss nur eine Nummerierung und das aktuelle Datum erfolgen. Weitere Hinweise zum Formular:

1. Zusätzliche Angaben zum Schüler (Übersicht über besuchte Klassen, Adresse, Erziehungsberechtigte usw.) entfallen.
2. Als Anlass der Fragestellung soll nur kurz der Anlass der Weiterführung definiert werden (z.B. Umschulung in andere Klasse, neue Erkenntnisse durch Diagnostik bei ...).
3. Die Fortschreibung der Lernausgangslage soll sich nur auf aktuelle Erkenntnisse und Daten beziehen.
4. Die Beschreibung des sonderpädagogischen Förderbedarfs (weiterhin ein zentraler Punkt) ist wieder durch Ankreuzen (Klick) möglich; es sollen außerdem die Veränderungen beschrieben werden (z.B. sonderpädagogischer Förderbedarf im Lernen kann sich verbessern, dafür können sich aber Auffälligkeiten im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung manifestieren). Beibehalten wurde die Beschreibung der Kompetenzen des Schülers und die Ressourcen des Umfelds. Diese Hinweise kann die Regelschule in den Förderplan übernehmen.
5. Die Zielerwartungen geben einen weiteren und aktuellen Blick auf die Prognose für den Schüler. Es kann nicht erwartet werden, dass die Prognose für einen Schüler der 1. Klasse dieselbe sein kann, wie für einen Schüler der 6. Jahrgangsstufe.

Grundsätzlich unterschreibt der MSD-Mitarbeiter auch die Weiterführung des Förderdiagnostischen Berichts. Wird die Betreuung durch den Förderschulmitarbeiter abgeschlossen, unterschreibt auch der Schulleiter der Regelschule.

Hinweise erstellt von:

StRin FS **Gerda Bauer**, SFZ Landshut-Land und SoRin **Maria Findelsberger**, Regierung von Niederbayern.

Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion

Thema

Förderdiagnostischer Bericht

im Sinne von BayEUG Art 30a und b

nach VSO-F § 25

1. Angaben zum Schüler

Name des Schülers	Klasse	Schulbesuchsjahr
-------------------	--------	------------------

2. Anlass, Fragestellung und Auftraggeber

Anlass der Weiterführung	
--------------------------	--

3. Fortschreibung der Lernausgangslage

3.1 Diagnostische Ergebnisse

Verwendete Verfahren/ Exploration/ Beobachtung*	Datum	Ergebnisse

(*auch mögliche anamnestische Ergebnisse)

3.2 Veränderte Maßnahmen und aktuelle Voraussetzungen

Zeitangaben	Beschreibung

4. Beschreibung des veränderten sonderpädagogischen Förderbedarfs

4.1 Welcher sonderpädagogische Förderbedarf liegt vor?

Sonderpädagogischer Förderbedarf	<input type="checkbox"/>	Sprache	<input type="checkbox"/>	Geistige Entwicklung
	<input type="checkbox"/>	Lernen	<input type="checkbox"/>	Sehen
	<input type="checkbox"/>	Emotional-soziale Entwicklung	<input type="checkbox"/>	Hören
	<input type="checkbox"/>	Körperlich-motorische Entwicklung	<input type="checkbox"/>	Autismus-Spektrum-Störung
Beschreibung der Veränderungen				

Aktuell

Diagnostik

Inklusion

4.2 Aktuelle Kompetenzen des Schülers und aktuelle Ressourcen des Umfeldes

Kompetenzen (Stärken)	
Ressourcen des Umfeldes (Fördermöglichkeiten)	Klassleiter:
	Schule:
	Weitere Stellen: (Eltern, Bezirk, Jugendamt, ...)

5. Aktuelle Zielerwartungen

Zielerwartungen	
Prognose	<input type="checkbox"/> Sonderpädagogische Förderung notwendig <input type="checkbox"/> Sonderpädagogischer Förderung abgeschlossen ¹

¹Nur bei Abschluss der sonderpädagogischen Förderung sind Kenntnisaufnahme und Unterschrift des Schulleiters der GS/MS nötig!

erstellt durch:

Ort, Datum

Unterschrift: MSD Mitarbeiter

Kenntnis genommen:

Ort, Datum

Unterschrift: Schulleiter (GS/MS)

Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion

Das Formular „Weiterführung des Förderdiagnostischen Berichts“ kann per Email an der Regierung von Niederbayern, angefragt werden. Wir senden das Formular (nur mit Formularschutz) gerne zu.



- Wegweiser

Auch in diesem Heft setzen wir die Folge von Artikeln fort, die zum „MSD-Wegweiser“ für neu im MSD-tätige Studienräte im Förderschuldienst zusammengestellt werden können.

Abgrenzung der eigenen Person

Der MSD eines Sonderpädagogischen Förderzentrums agiert nicht selten in emotional belasteten Situationen. Gleichzeitig steht er unter hohem Erfolgsdruck, obwohl sich viele Situationen als extrem schwierig und scheinbar unlösbar erweisen.

In diesen Momenten ist es sehr wichtig, trotz Mitgefühl und Empathie Abstand zu dem betreuten Fall und den beteiligten Personen zu halten. Nur dann können Lösungen sachlich und zielorientiert in Angriff genommen werden.

In vielen Fällen erweisen sich die Bemühungen zunächst als wenig erfolgversprechend und zufriedenstellende Lösungen sind in weiter Ferne. Diese Situation empfindet der Mitarbeiter häufig als eigenes Versagen und sucht nach neuen Wegen. Dabei ist jedoch unbedingt darauf zu achten, dass rechtliche Bestimmungen eingehalten werden und sich der Mitarbeiter korrekt verhält.

Hilfreich für die eigene Abgrenzung in schwierigen Fällen ist das Gespräch im Team und die Besprechung in Einzelfallanalysen. Auch kollegiale Fallberatungen mit externen Moderatoren helfen, Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen. Die Einsicht, dass man trotz großer Motivation viele Probleme nicht lösen kann, ist mitunter eine der wichtigsten und schwierigsten Aufgaben im MSD.

SoKRin Susanne Prinz-Fuest, SFZ Pfarrkirchen

Auftreten des MSD-Mitarbeiters

Die Mitarbeiter des MSD arbeiten in Grund- und Mittelschulen als Repräsentanten eines Sonderpädagogischen Förderzentrums.

Nach BayEUG Artikel 21 bestehen ihre Aufgaben darin,

- Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler zu beraten
- zu diagnostizieren
- Schüler und Schülerinnen zu fördern
- Fortbildungen für Lehrkräfte durchzuführen.

Die Mitarbeiter bringen eine hohe sonderpädagogische Fachkompetenz in die Allgemeine Schule und sollen sich auch durch ihr Auftreten als Sachverständige

präsentieren.

Neben einer angemessenen äußerlichen Erscheinung ist ein korrektes Verhalten als Gast im Schulhaus sehr wichtig, bspw. sich an- und abzumelden, vereinbarte Termine einzuhalten, pünktlich zu sein und Vereinbarungen einzuhalten.

Nur so wird der MSD Mitarbeiter als kompetent empfunden und eine Basis für eine inhaltsvolle Zusammenarbeit gelegt.

SoKRin **Susanne Prinz-Fuest**, SFZ Pfarrkirchen



© S. Prinz-Fuest

Planung einer Betreuung

Diese Anmerkungen gelten nicht bei Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schulprofil Inklusion! (Anm.: M. Findelsberger)

Es bedarf viel Erfahrung und eine hohe Flexibilität, die Arbeit im MSD zu organisieren und zu planen. Gerade wenn man mehrere Betreuungen gleichzeitig realisiert, bedarf es einer genauen Organisation.

Für Anfänger im MSD kann es dabei hilfreich sein, eine Betreuung in einzelne Abschnitte zu unterteilen:

- **Diagnostische Phase**
 - Antrag
 - Gespräche mit Eltern und Lehrer
 - Abklärung der Rahmenbedingungen – Termine
 - Diagnostik
- **Betreuung und Phase der Problemlösung**
 - Betreuung durch MSD
 - Zusammenarbeit mit externen Stellen
- **Abschluss**

Jeder Betreuungsabschnitt soll ein klar definiertes Ende haben, das allen Beteiligten transparent gemacht wird (z.B. „für die Diagnostik brauche ich ca. 3 Doppelstunden, dann werden wir wieder ein Gespräch führen ...“ oder „Ich schließe nun die Betreuung ab. Sollten Sie wieder Probleme haben, dann wenden Sie sich gerne an ...“).

Mit zunehmender Erfahrung werden Sie sich sicherer fühlen und ohne Probleme mehrere Betreuungen parallel realisieren können.

SoKRin **Susanne Prinz-Fuest**, SFZ Pfarrkirchen

Thema

© Persen-Verlag



Ratgeber Förderdiagnostik

Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs im Förderschwerpunkt Lernen

Autoren: U. Heimlich, S. Lutz, K. Wilfert de Icaza

Persen Verlag Buxtehude 2013

2. Auflage 2014

Aktuell

Das Buch „Ratgeber Förderdiagnostik“ ist im Persen - Verlag in der Reihe „Bergedorfer Grundsteine Schulalltag“ erschienen. Bei diesem Ratgeber handelt es sich um ein Buch mit viel Praxisbezug.

Zu Beginn des Praxisratgebers wird zunächst das Konzept der Autoren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs im Förderschwerpunkt Lernen vorgestellt.

Im Anschluss folgt mit dem Kapitel „Methoden der Förderdiagnostik“ der Hauptteil der Praxishandreichungen. Hier wird am Anfang auf grundlegende Methoden wie die Kind-Umfeld-Analyse, die Fehleranalyse, die Beobachtung sowie die Durchführung von diagnostischen Gesprächen eingegangen. Im Kapitel 2.5 „Förderdiagnostische Tests“ werden die gängigen Tests zu den verschiedenen Kompetenzbereichen in einem Kurzportrait vorgestellt.

Das nächste Kapitel ist der Erstellung des sonderpädagogischen Fördergutachtens gewidmet.

Am Ende des Buches werden noch einige Methoden der schulischen Beratung wie Grundlagen der Gesprächsführung, die Kooperative Beratung sowie Gesprächsdurchführung mit Kindern und Jugendlichen erörtert.

Im Anhang befindet sich ein Leitfaden zum sonderpädagogischen Fördergutachten und Vorlagen für ein Beratungs- und Gesprächsprotokoll, welche über folgenden Link kostenlos heruntergeladen und bearbeitet werden können:

<http://www.persen.de/zusatzmaterial-23297.html>.

Diagnostik

Inklusion

Fazit:

Das Buch ist ein Praxisratgeber, der nicht nur für Berufseinsteiger einen guten Überblick über die Förderdiagnostischen Tests in verschiedenen Kompetenzbereichen gibt.

SoKRin **Marion Büchner**, SFZ Deggendorf



Die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH) als wichtiger Baustein in der Sonderpädagogischen Beratung und Förderung - 2. Teil

MSH - Praxis ★★ MSH - Praxis ★★ MSH - Praxis

Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion

1. Ablauf einer Betreuung durch die MSH

Sollten bei einem Kind Auffälligkeiten in den Bereichen Sprache, Motorik, Kognition, in emotional-sozialen Entwicklung oder bei einem anderen Förderbedarf beobachtet werden, kann eine Kontaktaufnahme folgendermaßen ablaufen:

a) Schriftliche Anforderung der MSH:

In dem Formular sind folgende Punkte vorhanden:

- Persönliche Daten, Anlass/Fragestellung, bisher stattgefundenen Fördermaßnahmen und schriftliches Einverständnis der Erziehungsberechtigten (Kind darf MSH vorgestellt werden, MSH darf sich mit Kindergartenpersonal austauschen, evtl. namentliche Meldung an die Frühförderstelle)

Sorgerechtsbestimmungen berücksichtigen:

- bei „intakten“ Familienverhältnissen ist die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten ausreichend
- bei getrennt lebenden Eltern muss vorher geklärt werden, wer das Sorgerecht hat; dann ist entsprechend die Unterschrift jedes Sorgeberechtigten nötig

b) **Meldung** des Kindes durch den Kindergarten an das zuständige SFZ (telefonisch/ Postweg/ per E-Mail)

c) **Terminabsprache**

d) **Besuch im Kindergarten**

- Anlass / Fragestellung: Austausch mit den ErzieherInnen
- Beobachtung in der (Klein-)Gruppe
- Kontaktaufnahme mit dem Kind
- Diagnostik (eigene Einverständniserklärung bei Intelligenzdiagnostik!)
- bei Bedarf: Einsichtnahme in die Beobachtungsbögen der ErzieherInnen

- e) **Schweigepflichtentbindung der Erziehungsberechtigten (bei Bedarf und nach Wunsch der Erziehungsberechtigten)**
- Wichtig: Schweigepflichtentbindung ist personengebunden. Name der MSH-Kraft und der Name der jeweiligen Ansprechpartner der Fachdienste bzw. Ärzte muss angegeben sein!
- f) **Information und Beratung** der Erziehungsberechtigten und ErzieherInnen
Planung, Absprache und Koordination der Maßnahmen, schriftlich festgehalten in einem Beratungsprotokoll und einem Förderplan
- g) **Förderung**

2. Diagnostik

2.1 Standardisierte Tests und Screenings



© S. Prinz-Fuest

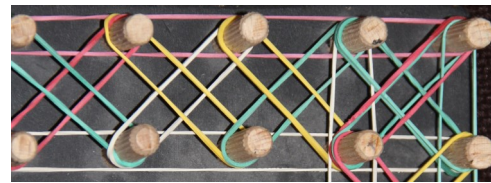
Geeignete standardisierte Tests oder Screenings zur Diagnostik werden im Folgenden nur aufgezählt. Besprochen werden oder wurden sie in Heften von „Beratung aktuell“. Zudem verweisen wir an dieser Stelle auf den ausführlichen Teil der Einschulungsdiagnostik in Beratung Aktuell 3.

Intelligenz- oder Entwicklungsdiagnostik:

- KABC - II (Kaufmann Assessment Battery for Children II. 3-18 Jahre)
(s. S. 41 ff)
- IDS-P oder IDS (Intelligence and Development Scales – Preschool; für Kinder im Alter von 3-5 Jahren bzw. 5-10 Jahren)
- SON-R 2 ½ -7 (Snijder´s-Oomen non-verbaler Intelligenztest)
- WPSSI-III (Wechsler Preschool and Primary Scale of Intelligence; für Kinder im Alter von 3-7 Jahren) (s. S. 38 ff)
- BUEVA II (Basisdiagnostik Umschriebener Entwicklungsstörungen im Vorschulalter; für Kinder von 4-6;5 Jahren)
- DESK 3-6 (Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten)
- DES (Diagnostische Einschätzskalen zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit)
- AGTB 5-12 (Arbeitsgedächtnistestbatterie für Kinder von 5 bis 12 Jahren)

Sprachstandserhebung und phonologische Bewusstheit:

- SET 3-5 (Sprachentwicklungstest für 3-5-jährige Kinder)
- SSV (Sprachscreening für das Vorschulalter; 3-5-jährige Kinder)
- HSET (Heidelberger Sprachentwicklungstest für 3-9-jährige Kinder)
- WWT 6-10 (Wortschatz- und Wortfindungstest ab 5;6 Jahren)
- SETK 5-10 (Sprachstands-Erhebungstest für 5-10-jährige Kinder)
- MSVK (Marburger Sprachverständnistest für Kinder ab 5 Jahren)
- MSS (Marburger Sprach-Screening für 4- bis 6-jährige Kinder)
- BISC (Bielefelder Screening zur Früherkennung von Leserechtschreibschwierigkeiten; zu Beginn oder Mitte des letzten Vorschuljahres)
- Rundgang durch Hörhäuser (Erhebungsverfahren zur phonologischen Bewusstheit)
- PDSS (Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen für Kinder im Alter von 2;0 bis 6;11 Jahren)



Mathematische Basiskompetenzen:

- TEDI-MATH (Test zur Erfassung numerisch-rechnerischer Fertigkeiten; Kinder zwischen 4 und 8 Jahren)
- mini-KEKS Mathematik (Kompetenzerfassung in Kindergarten und Schule)
- OTZ (Osnabrücker Test zur Zahlbegriffsentwicklung; für Kinder zwischen 4;6 und 7 Jahren)
- MARKO-D (Mathematik und Rechenkonzepte im Vorschulalter-Diagnose; für Kinder von 4 – 6 ½ Jahren)
- ERT 0+ (Eggenberger Rechentest; ab Ende des Kindergartenalters)

Konzentration:

- KHV-VK (Konzentrations-Handlungsverfahren für Vorschulkinder; 3-6 Jahre)

3. Informelle Diagnostik / Fördermöglichkeiten

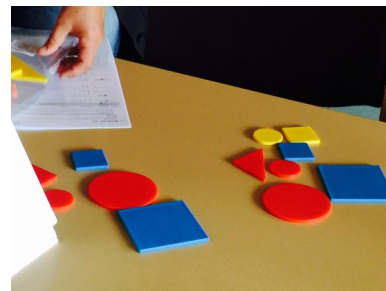
Im Vorschulalter ist der Bereich der Informellen Diagnostik gut über Spiele oder spielerische Tätigkeiten abzudecken. Die folgende Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll lediglich Anregung und Orientierung bieten. Auch ist der Einsatz in der Förderung oder als Empfehlung für Eltern und Erzieher möglich.

a) **Sozialverhalten:**

- „Keks oder König“ (HABA): Impulskontrolle
- „Was ist da los?“ (HABA): Gefühle erkennen, benennen und zuordnen
- Gesellschafts- oder Rollenspiele, Beobachtung im Spiel/im Morgenkreis

b) **Motorik:**

- „Miau! Das rasante Mäusespiel“ (HUCH): Reaktion
- „Ab durch den Dschungel“ (HABA): Stifthaltung, Schwungübungen
- „Die kleinen Regentropfen“ (IQ Spiele): Fingergeschicklichkeit
- Perlen auffädeln, Angelspiel, Steckspiel
- Hampelmann, Einbein-Stand, Einbein-Hüpfen, Balancieren, Treppen steigen, Ball werfen und fangen...



© S. Prinz-Fuest

c) **Sprache:**

- „Monsterquatsch“ (HABA): Sprache und Wortschatz
- „Plappersack“ oder „Quasselstrippe“ (Triologo): Spontansprache
- Wimmelbilder: Spontansprache

e) **Wahrnehmung/Kognition:****Auditive Wahrnehmung:**

- „Die kleine Sprechhexe“ (Ravensburger): Reimen und genaues Hören
- Wecker verstecken: Richtungshören
- „Detektiv Langohr“ (Triologo): Minimalpaare, Merkspanne, Lokalisation
- Geräuschememory: Auditive Aufmerksamkeit
- Spiele aus dem Hörkoffer (IQ Spiele): Auditives Gedächtnis

Visuelle Wahrnehmung:

- KIM-Spiele, Puzzles,
- Fehlersuchbilder, „Differix“ (Ravensburger): visuelle Differenzierung
- Reihen fortsetzen mit Perlen/Bausteinen: Serialität
- „Knopfmaumau“ (Ravensburger): Form- und Farbkenntnis, logisches Denken

f) Mathematische Basisfertigkeiten:

- „3 Gnus und 7 Kakadus“ (HABA): Zahlen- und Mengenverständnis
- „Flinke Flosse“ (Ravensburger): Simultanerfassung
- „Max Mümmelmann“ (Ravensburger): Ziffern erkennen, Reihung
- Würfelspiele, Abzählreime

StRin FS **Marion Wuggazer**, SFZ Pocking und StRin FS **Martina Weber**, SFZ Bogen

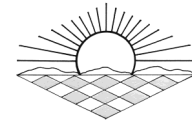
Vielen Dank der mitarbeitenden Gastautorin: StRin FS **Yvonne Schweitzer**, SFZ Bogen

Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion



Albertus-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum

Einsatz der Mobilen Sonderpädagogische Hilfe an Kindergärten

Einverständniserklärung der/ des Erziehungsberechtigten

Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion

Name des Kindes:		Geburtsdatum:	
------------------	--	---------------	--

Erziehungsberechtigte:	Name: _____
	Anschrift: _____
	Telefonnummer: _____

Kindergarten:			
Erzieher/Erzieherin:		Gruppe:	

Anlass/ Fragestellung:

--

Mein / Unser Kind erhält bzw. erhielt bereits folgende ambulante Fördermaßnahmen:
--

Logopädie (Praxis _____, seit: _____)

Ergotherapie (Praxis _____, seit: _____)

Physiotherapie (Praxis _____, seit: _____)

Frühförderung (seit: _____)

Sozialpädiatrisches Zentrum

Sonstiges: _____

Einverständnis:

Ich bin / wir sind damit einverstanden, dass mein / unser Kind der Mitarbeiterin / dem Mitarbeiter der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe (MSH) des sonderpädagogischen Förderzentrums Bogen vorgestellt wird. Dabei wird der Entwicklungsstand meines / unseres Kindes festgestellt und es findet ein gegenseitiger Austausch zwischen MSH und Kindergartenpersonal statt.


Um eine Doppelmeldung zu verhindern, bin ich / sind wir damit einverstanden, dass mein / unser Kind namentlich der Frühförderstelle in Straubing genannt werden darf.

Ort, Datum

Unterschrift des / der Erziehungsberechtigten

Hinweis:


Das Einverständnis kann jederzeit widerrufen werden. Die Angaben werden vertraulich, den Datenschutzbestimmungen entsprechend, behandelt.

 <p>©pearsenassessment</p>	<p>WPPSI-III Wechsler Preschool and Primary Scale of Intelligence</p> <p>von D. Wechsler, F. Petermann, M. Lipsius Pearson, 3. Auflage 2014</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Thema</p>
<p>Die WPPSI-III stellt einen Intelligenztest zur Erfassung allgemeiner und spezifischer intellektueller Fähigkeiten von Kindern im Alter von 3;0 bis 7;2 Jahren dar. Es handelt sich um einen kombinierten Power-Speed-Test.</p>	<p>Altersbereich/ Adressaten</p>	
<p>Die Durchführung des Tests erfolgt standardisiert im Einzelsetting. Die Durchführungsdauer beträgt für Kinder im Alter von 3;0 - 3;11 Jahren 20 - 40 Minuten, für Kinder im Alter von 4;0 - 7;2 Jahren 40 - 50 Minuten für die Kerntests.</p>	<p>Durchführungsdauer</p>	
<p>Manual, Stimulus-Buch 1 und 2, Würfel, Aufgabenheft, Protokollbogen mit Profildarstellung und Analyse der Skalen- und Untertestdifferenzen, Auswertungsschablone und optionales Computerauswertungsprogramm.</p>	<p>Testmaterial</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Diagnostik</p>
<p>Die WPPSI-III wurde im Jahr 2009 in Deutschland mit ca. 950 Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren normiert. Die Reliabilität (Split-Half) für die Untertests liegt zwischen $r = .77$ und $r = .88$, auf der Skalenebene zwischen $r = .87$ und $r = .92$ und für den Gesamttest bei $r = .95$. Die Validität ist gut gesichert durch Korrelationsstudien und Faktorenanalysen.</p>	<p>Normen Gütekriterien</p>	
<p>Die WPPSI-III ermöglicht die Bestimmung eines Gesamt-Intelligenzquotienten (Gesamt-IQ) als Maß für den kognitiven Entwicklungsstand eines Kindes im Vorschulalter. Zusätzlich können vier weitere übergeordnete Werte (Skalen) bestimmt werden: <i>Verbal- und Handlungsteil (VT-IQ und HT-IQ)</i>, <i>Verarbeitungsgeschwindigkeit (VG-IQ)</i> sowie <i>Allgemeine Sprachskala (AS-IQ)</i>.</p>	<p>Einsatzbereich</p>	
<p>Die WPPSI-III basiert – wie alle Tests aus der Wechsler-Reihe – auf der Grundannahme, dass Intelligenz sowohl eine globale als auch eine aus unterschiedlichen Komponenten zusammengesetzte Fähigkeit ist.</p>	<p>Intelligenzkonzept</p>	
<p>Die deutschsprachige WPPSI-III ist der Nachfolgetest des HAWIVA-III (Hamburg-Wechsler Intelligenztest für das Vorschulalter) von Ricken et al., 2007, wobei die Unterteststruktur, die Untertestaufgaben sowie die Bewertungskriterien beibehalten wurden. Neu sind die aktualisierten Normen und der veränderte, nach oben verschobene Altersbereich.</p>	<p>Neuerungen</p>	

Thema	Zur WPPSI-III gehören 14 Untertests:			Aufbau / Inhalte
	Verbalteil (VT)	Handlungs- teil (HT)	Verarbeitungs- geschwindig- keit (VG)	
Allgemeines Wissen	Mosaik- Test	Symbol- Suche	Passiver Wortschatz	
Wortschatz- Test	Matrizen- Test	Symbole kodieren	Aktiver Wortschatz	
Begriffe erkennen	Bildkonzepte			
<i>Allgemeines Verständnis</i>	<i>Bilder ergänzen</i>			
<i>Gemeinsam- keiten finden</i>	<i>Figuren legen</i>			
Aktuell	Hinweis: Optionale bzw. zusätzliche Tests sind <i>kursiv</i> geschrieben.			Aufbau / Inhalte
	Diese Untertests lassen sich in drei Kerngruppen aufteilen: <ul style="list-style-type: none"> • Kerntests: Berechnung des Gesamt-IQs • Optionale Tests: Bei Austausch eines Kerntests und für zusätzliche Informationen und Diskrepanzvergleiche • Zusätzliche Untertests: Bei 4;0-7;2 Jahren für die Allgemeine Sprachskala 			
Diagnostik	Die WPPSI-III liegt in zwei Versionen mit unterschiedlich vielen und teils unterschiedlichen Untertests (UT) vor: <ul style="list-style-type: none"> • für Kinder im Alter von 3;0 bis 3;11 Jahren (max. 5 UTs, keine Skala VG) • für Kinder im Alter von 4;0 bis 7;2 Jahren (max. 14 UTs und alle Skalen) 			Versionen
	<p>Gesamt-IQ-Wert und Skalen-IQ-Werte mit Vertrauensintervall und Prozentrang, Wertpunkte auf Untertestebene, Testalter-Äquivalente.</p> <p>Wertpunkt- und IQ-Skalenwert-Profil auf der ersten Seite, Analyse von Skalen- und Untertestdifferenzen auf der zweiten Seite des Protokollbogens.</p> <p>Die Auswertung erfolgt anhand der Tabellen im Anhang des Manuals oder mithilfe des Computerauswertungsprogramms.</p>			Auswertung
Inklusion	Der Anschaffungspreis dieses Verfahrens (inklusive Auswertungs-CD) liegt bei 1.198,- € (Testzentrale Hogrefe).			Kosten
	Das Ergänzungsset für die Nachrüstung des HAWIVA-III-Testkoffers (ohne Auswertungs-CD) kostet 226,- €, die Auswertungs-CD zusätzlich 281,- €.			

<p><u>Kommentar</u></p> <p>Bei Erfahrung in der Anwendung der anderen Tests aus der Wechsler-Reihe gelingt die Durchführung der einzelnen Untertests gut. Es gelten die gleichen Durchführungsbestimmungen (u.a. Start-, Abbruch- und Umkehrkriterien), der Protokollbogen ist ebenfalls gleich aufgebaut.</p> <p>Das Material ist kindgerecht, aussagestark und hat einen hohen Anforderungscharakter.</p> <p>Die Altersbereiche der WPPSI-III und des WISC-IV überschneiden sich in der Altersgruppe 6;0-7;2 Jahre. Hier sollte das Testverfahren nach Fragestellung und Vorinformationen über das Kind ausgewählt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • WPPSI-III bei vermuteten unterdurchschnittlichen kognitiven Fähigkeiten und/oder bei Kindern mit Beeinträchtigungen im sprachlichen Bereich oder mit Migrationshintergrund • WISC-IV bei Kindern mit vermuteten überdurchschnittlichen kognitiven Fähigkeiten. <p>Es gibt keine sprachfreie Skala (wie bei WISC-IV): Bei Kindern mit erheblichen sprachlichen Problemen empfiehlt sich weiterhin ein non-verbales Testverfahren (z.B. SON 2 ½-7, SON 6-40 oder WNV) bzw. ein Testverfahren, das weniger stark den Fokus auf die Erfassung der verbalen Intelligenz setzt (z.B. KABC-II).</p> <p>Die WPPSI-III ist ein umfassendes Einzeltestverfahren aus der Wechsler-Testreihe zur Erfassung der kognitiven Fähigkeiten von Kindern im Alter von 3;0 bis 7;2 Jahren. Attraktiv erscheint die Möglichkeit der Aufrüstung des HAWIVA-III zur WPPSI-III. Mit der im April 2015 erschienenen KABC-II hat die WPPSI-III starke Konkurrenz bekommen. Um ein ganzheitliches Bild der notwendigen Interventionen zu erhalten, sollten weitere Verfahren hinzugezogen werden. WPPSI-III ermöglicht allein noch keine Differentialdiagnostik.</p>	<p>Handhabbarkeit</p> <p>Material</p> <p>WPPSI-III / WISC-IV</p> <p>Nicht sprachfrei</p> <p>Fazit</p>	<p>Thema</p>	<p>Aktuell</p>	<p>Diagnostik</p>	<p>Inklusion</p>
---	--	---------------------	-----------------------	--------------------------	-------------------------


BRin **Sibylle Sporkert**, SFZ Regen

Thema	 <p>KABC-II Kaufman Assessment Battery for Children-II von Dr. P. Melchers & M. Melchers Pearson 2015</p> <p>©pearsenassess</p>	
Aktuell	Die KABC-II stellt einen Individualtest zur Erfassung informationsverarbeitender und kognitiver Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 3;0 bis 18;11 Jahren dar.	Altersbereich/ Adressaten
	Die Durchführung des Tests erfolgt standardisiert im Einzelsetting . Die Durchführungsdauer beträgt 30 – 75 Minuten für die Kerntests , abhängig vom jeweiligen Testmodell und dem Alter der Testperson.	Durchführungsdauer
	Handbuch, 4 Testordner, diverse Testmaterialien, Protokollbogen mit Verhaltensbeobachtung, Profildarstellung und Stärken- und Schwächenanalyse. Optionales Computerauswertungsprogramm .	Testmaterial
Diagnostik	Die KABC-II wurde mit 1.745 Kindern und Jugendlichen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in den Jahren 2013 und 2014 normiert. Die Reliabilität (Split-Half) für die Untertests liegt zwischen .70 und .97, auf der Skalenebene zwischen .88 und .97 sowie für den Gesamttest zwischen .94 und .98. Bezüglich der Validität wurden mithilfe von Interkorrelationen und Faktorenanalysen hohe Übereinstimmungen gefunden.	Normen Gütekriterien
Inklusion	Die KABC-II erfasst einen breiten Bereich von Fähigkeiten einschließlich der sequentiellen und simultanen Verarbeitung , dem Lernen , dem Problemlösen und kristalliner Fähigkeiten , die für das Verständnis der Kinder mit Lernschwierigkeiten oder psychologischen Problemen grundlegend sind. Die Testserie verfügt über eine sprachfreie Skala (SFI) . Eine Profiinterpretation ermöglicht sowohl eine normbezogene als auch eine intraindividuelle Analyse von Stärken und Schwächen auf Skalenebene.	Einsatzbereich
	Die KABC-II ist wie ihre Vorgängerversion, die K-ABC, ein theoriebasiertes Instrument . Allerdings unterscheiden sich beide Verfahren hinsichtlich ihres konzeptuellen Rahmens und ihrer Teststruktur. Während die K-ABC einen Ansatz simultaner/sequentieller Verarbeitungsprozesse verfolgte, stützt sich die KABC-II auf eine duale theoretische Grundlage :	Neukonzeption

<ul style="list-style-type: none"> das CHC-Modell (Generelle und spezifische Fähigkeiten nach Cattell-Horn-Carroll) und die Theorie Lurias über neuropsychologische Verarbeitungsprozesse. <p>Abhängig von der Fragestellung kann zwischen den beiden Modellen ausgewählt werden. Damit ergeben sich unterschiedliche Gesamtwerte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fluid-Kristallin-Index (FKI) – basierend auf dem CHC-Modell (5 Skalen) Intellektueller Verarbeitungsindex (IVI) – basierend auf der Theorie von Luria (4 Skalen - Skala Wissen/Gc entfällt) <p>Nach Ansicht der Autoren sollte das CHC-Modell grundsätzlich das Modell der Wahl sein, da Wissen/Gc von den Autoren als wichtiger Aspekt kognitiver Funktionen gesehen wird. Als Ausschlusskriterium gilt, wenn das Messen kristalliner Fähigkeiten wahrscheinlich nicht das Funktionsniveau der Testperson abbildet.</p>	<p>Intelligenzkonzepte</p> <p>Auswahl des Modells</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Thema</p>																									
<p>Weitere Neuerungen betreffen neben der Neunormierung die Erweiterung des Altersbereichs auf 3 – 18 Jahre und die veränderte Skalenstruktur. Die KABC-II verfügt über 18 Untertests, die abhängig von der Wahl des Modells, dem Alter der Testperson und der Option auf Zusatztests eingesetzt werden können. Von den bisherigen 16 Untertests wurden 8 entfernt, 8 beibehalten und modifiziert (u.a. Anpassung an die neue Altersstruktur, Aktualisierung der Items sowie Eliminierung von Boden- und Deckeneffekten) sowie 10 neue Untertests hinzugefügt.</p>	<p>Neuerungen</p>		<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Aktuell</p>																								
<p>Zuordnung Untertests - Skalen:</p> <table border="1" data-bbox="124 1310 1101 2105"> <thead> <tr> <th>Sequentiell/ Kurzzeitgedächtnis (Gsm)</th> <th>Simultan/ Visuelle Verarbeitung (Gv)</th> <th>Planung/ Fluide Fähigkeiten (Gf)</th> <th>Lernen/ Langzeit- speicher und – erinnerung (Glr)</th> <th>Wissen/ Kristalline Fähigkeiten (Gc) - nur CHC- Modell -</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zahlen nachsprechen</td> <td>Bausteine zählen</td> <td>Muster ergänzen</td> <td>Atlantis</td> <td>Wortschatz</td> </tr> <tr> <td>Wortreihe</td> <td>Konzeptbildung</td> <td>Geschichten ergänzen</td> <td>Symbole</td> <td>Rätsel</td> </tr> <tr> <td>Handbewegungen</td> <td>Wiedererkennen von Gesichtern</td> <td></td> <td>Atlantis – Abruf nach Intervall</td> <td>Wort- und Sachwissen</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Rover</td> <td></td> <td>Symbole – Abruf nach Intervall</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Sequentiell/ Kurzzeitgedächtnis (Gsm)	Simultan/ Visuelle Verarbeitung (Gv)		Planung/ Fluide Fähigkeiten (Gf)	Lernen/ Langzeit- speicher und – erinnerung (Glr)	Wissen/ Kristalline Fähigkeiten (Gc) - nur CHC- Modell -	Zahlen nachsprechen	Bausteine zählen	Muster ergänzen	Atlantis	Wortschatz	Wortreihe	Konzeptbildung	Geschichten ergänzen	Symbole	Rätsel	Handbewegungen	Wiedererkennen von Gesichtern		Atlantis – Abruf nach Intervall	Wort- und Sachwissen		Rover		Symbole – Abruf nach Intervall		<p>Aufbau / Inhalte</p>
Sequentiell/ Kurzzeitgedächtnis (Gsm)	Simultan/ Visuelle Verarbeitung (Gv)	Planung/ Fluide Fähigkeiten (Gf)	Lernen/ Langzeit- speicher und – erinnerung (Glr)	Wissen/ Kristalline Fähigkeiten (Gc) - nur CHC- Modell -																							
Zahlen nachsprechen	Bausteine zählen	Muster ergänzen	Atlantis	Wortschatz																							
Wortreihe	Konzeptbildung	Geschichten ergänzen	Symbole	Rätsel																							
Handbewegungen	Wiedererkennen von Gesichtern		Atlantis – Abruf nach Intervall	Wort- und Sachwissen																							
	Rover		Symbole – Abruf nach Intervall																								

Thema	<table border="1"> <tr> <td>Sequentiell/ Kurz- zeitgedäch- nis (Gsm)</td> <td>Simultan/ Visuelle Verarbei- tung (Gv)</td> <td>Planung/ Fluide Fä- higkeiten (Gf)</td> <td>Lernen/ Langzeit- speicher und – erinnerung (Glr)</td> <td>Wissen/ Kristalline Fähigkeiten (Gc) - nur CHC- Modell -</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Geschich- ten ergänzen</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Dreiecke</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Gestalt- schließen</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Sequentiell/ Kurz- zeitgedäch- nis (Gsm)	Simultan/ Visuelle Verarbei- tung (Gv)	Planung/ Fluide Fä- higkeiten (Gf)	Lernen/ Langzeit- speicher und – erinnerung (Glr)	Wissen/ Kristalline Fähigkeiten (Gc) - nur CHC- Modell -		Geschich- ten ergänzen					Dreiecke					Gestalt- schließen				
	Sequentiell/ Kurz- zeitgedäch- nis (Gsm)	Simultan/ Visuelle Verarbei- tung (Gv)	Planung/ Fluide Fä- higkeiten (Gf)	Lernen/ Langzeit- speicher und – erinnerung (Glr)	Wissen/ Kristalline Fähigkeiten (Gc) - nur CHC- Modell -																	
		Geschich- ten ergänzen																				
		Dreiecke																				
	Gestalt- schließen																					
Aktuell	<p>Diese Untertests lassen sich in zwei Kerngruppen aufteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kerntests: Testwerte für alle Skalen und den Gesamttest • Zusatztests: Bei Ersatz eines Kerntests und für weitere Exploration der Fähigkeiten und Prozesse 	Kerntests / Zusatztests																				
	<p>Es können Gesamtwerte (FKI, IVI oder SFI) und Skalenindices mit Konfidenzintervall und Prozentrang, eine Tabelle für Verhaltensbeobachtung, ein grafisches Profil und eine Analyse der Skalenindices mit Stärken und Schwächen erstellt werden sowie Testalter-Äquivalente und Diskrepanzvergleiche.</p> <p>Die Auswertung erfolgt anhand der Tabellen im Anhang des Manuals oder mithilfe des Computerauswertungsprogramms.</p>	Auswertung																				
Diagnostik	<p>Der Anschaffungspreis dieses Verfahrens liegt bei 1.498,- € inkl. Software-Einzelplatz (Testzentrale Hogrefe).</p>	Kosten																				
	<p>Kommentar</p> <p>Die Durchführung einzelner Untertests ist sehr herausfordernd für Testleiter, daher ist eine Einarbeitungszeit und entsprechende Erfahrung (v.a. mit WISC-IV und K-ABC) von Vorteil.</p> <p>Die Durchführungsbestimmungen selbst (u.a. Lernaufgaben, Anfangs-, Anpassungs- und Abbruchkriterien) ermöglichen eine an die Testperson angepasste und damit faire und ökonomische Testung.</p>	Durchführung																				
Inklusion	<p>Das Material ist kindgerecht, aussagestark und hat einen sehr hohen Aufforderungscharakter. Die Qualität des Materials (v.a. der Testordner und der Tasche) allerdings ist nicht hochwertig, darunter leidet die Handhabbarkeit.</p>	Material Handhabbarkeit																				
	<p>Die KABC-II ist eine gelungene Neukonzeption der bekannten K-ABC, angepasst an die aktuellen Standards. Ihr Aufbau ermöglicht gerade auch bei Kindern und Jugendlichen mit vermutetem sonderpädagogischen Förderbedarf eine faire Testung. Attraktiv ist die Ausweitung des Altersbereich auf die gesamte Schulzeit.</p>	Fazit																				

BRin Sybille Sporkert, SFZ Regen

	<p>LiSe-DaZ Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache</p> <p>von P. Schulz und R. Tracy Verlag: Göttingen: Hogrefe 2011</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Thema</p>
<p>LiSe-DaZ eignet sich für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Alter von 3;0 - 7;11 Jahren, die mit 24 Lebensmonaten oder später den ersten systematischen Kontakt mit der deutschen Sprache hatten. Für fünf- bis sieben-jährige Kinder mit DaZ gilt ergänzend, dass sie spätestens im Alter von vier Jahren Gelegenheit zum systematischen Kontakt mit dem Deutschen hatten.</p> <p>Darüber hinaus ist LiSe-DaZ einsetzbar bei Kindern mit DaM (Deutsch als Muttersprache) im Alter von 3;0 - 6;11 Jahren bei Verdacht auf eine Sprachentwicklungsstörung.</p>	<p>Altersbereich/ Adressaten</p>	
<p>Die Durchführung des Tests erfolgt standardisiert im Einzelsetting. Die Durchführungsdauer beträgt ca. 30 Minuten. Die Auswertung dauert ebenfalls ca. 30 Minuten.</p>	<p>Durchführungsdauer</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Diagnostik</p>
<p>Manual, Bildkartensets, Handpuppe Schnecke und Protokollbögen</p>	<p>Testmaterial</p>	
<p>Es liegen Normen (T-Werte, Prozentrangwerte) – basierend auf einer deutschlandweiten Erhebung – für sieben Altersgruppen vor, differenziert nach Alter in Jahresschritten und Deutschkontaktdauer. Die Stichprobe umfasste 912 Kinder (609 DaZ- und 303 DaM-Kinder).</p>	<p>Normen</p>	
<p>LiSe-DaZ erlaubt eine zuverlässige Einschätzung des Sprachentwicklungsstandes in sprachlichen Kernbereichen und liefert Aussagen über das Vorliegen von Förderbedarf bzw. über die Unauffälligkeit des (Zweit-)Spracherwerbs. Darüber hinaus ist eine Ableitung von Förderentscheidungen bzw. die konkrete Ermittlung von Förderinhalten möglich. Durch Wiederholungsmessungen können außerdem Entwicklungsfortschritte überprüft werden.</p>	<p>Grundkonzept</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inklusion</p>
<p>LiSe-DaZ überprüft mit 7 Untertests das sprachliche Wissen von Kindern in zentralen morphologischen, syntaktischen und semantischen Bereichen der deutschen Sprache und erfasst sowohl Fähigkeiten der Produktion als auch des Verstehens:</p>	<p>Aufbau / Inhalte der Untertests</p>	
<p>Modul 1- Sprachproduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzklammer (SK) • Subjekt-Verb-Kongruenz (SVK) • Wortklassen (WK) • Kasus (KAS) 		

Thema	<p>Die (Summen-) Rohwerte der Untertests werden mit Hilfe von Tabellen im Anhang des Manuals in Prozentränge und T-Werte (Altersnorm) überführt.</p> <p>Für Kinder mit DaZ wird zusätzlich im Protokollbogen bei den Untertests der Grenzwert angegeben, ab dem von einem Förderbedarf auszugehen ist. Förderbedarf heißt dabei, dass das zielsprachige Niveau in diesem Bereich noch nicht erreicht ist.</p>	Auswertung / Interpretation
	<p>Der Anschaffungspreis dieses Verfahrens liegt bei 478,- € (Testzentrale Hogrefe).</p>	Kosten
Aktuell	<p>Kommentar:</p> <p>Mit diesem Verfahren liegt für Kinder mit DaZ erstmals eine eigene Normstichprobe vor. Durch die Berücksichtigung von Lebensalter und Dauer des Kontakts mit der deutschen Sprache wird ermöglicht, erwartungsgemäße von unterdurchschnittlichen Leistungen zu unterscheiden. Andererseits wird dadurch der Einsatzbereich stark eingegrenzt. Für Kinder, die erst mit 48 Monaten oder später mit der deutschen Sprache in Kontakt gekommen sind, sowie für Kinder mit zwei Erstsprachen liegen keine Normen vor. Für diese kann LiSe-DaZ zur Orientierung und zur Feststellung von Förderbedarf in den einzelnen sprachlichen Bereichen herangezogen werden.</p>	Fazit
Diagnostik	<p>LiSe-DaZ ist sehr kindgerecht gestaltet und wird daher von den Kindern gut angenommen. Die standardisierte Durchführung und Auswertung erweist sich als einfach und ökonomisch. Hilfreich für die Förderung sind die im Manual aufgezeigten Förderempfehlungen.</p> <p>Mit LiSe-DaZ liegt für den beschriebenen Personenkreis ein gutes Instrumentarium zur Sprachstandserhebung im (vor-)schulischen Anwendungskontext vor.</p>	
Inklusion	<p>BRin Sibylle Sporkert, SFZ Regen</p>	

Erneut stellen wir hier eine weitere Möglichkeit aus dem

CO-TEACHING vor:

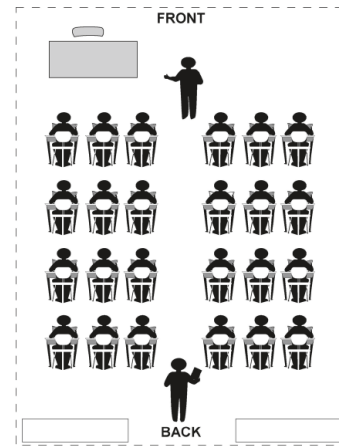
Modell One Teach, One Observe

(Modell Unterricht und Beobachtung)

Literatur: Co-Teaching Handbook, Utah September 2011

Download in Englisch möglich unter:

www.schools.utah.gov/sars/DOCS/resources/coteach.aspx



Eine Lehrkraft unterrichtet die ganze Klasse, während die andere Lehrkraft systematisch Informationen (Fakten) sammelt, die die beiden Lehrkräfte vorher als wichtig festgelegt haben. Diese Herangehensweise wird am besten in den ersten oder letzten Wochen eines Schuljahres angewendet. Lehrkräfte sollten diese Methode *nur für fünf bis 10 Prozent der Unterrichtszeit* einer Unterrichtsstunde anwenden.

Durchführung

- Lehrkräfte prüfen den Unterricht und die Beherrschung von Konzepten.
- Das Verhalten der Schüler steht im Mittelpunkt der Beobachtung.
- Lehrkräfte können das Modell nutzen, um die Effektivität von Unterricht und die Erfüllung von Unterrichtsaufträgen zu evaluieren.

Chancen / Vorteile

- Der Fokus von Lehrkräften auf Schüler wird geschärft.
- Lehrkräfte können ihre eigenen Kenntnisse überprüfen.
- Lehrkräfte sammeln Beobachtungen zur Planung von individuellen Entwicklungen (Anm. d. Ü.: der Schüler ... zur Förderplanung).

Herausforderungen / Schwierigkeiten

- Lehrkräfte müssen wissen, wie Beobachtungen angemessen gesammelt und interpretiert werden.
- Das Vertrauensverhältnis sollte zwischen beiden Lehrkräften sehr gut sein.
- Es kann eine Überbelastung entstehen.

Freie Übersetzung: SoRin Maria Findelsberger, Regierung von Niederbayern

Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion

1. Schüler in Förderschulen

Im September 2015 besuchen etwa 6352 Schülerinnen und Schülerin 42 Förderschuleinrichtungen (einschl. Institut für Hörgeschädigte, Berufsförderschulen).

2. Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an GS/MS (MSD durch SFZ)

Voraussichtliche Anzahl der Schüler an Grund- und Mittelschulen in Niederbayern	Voraussichtliche Anzahl der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Grund- und Mittelschulen in NDB	Durchschnitt
61885	3378	5,45 %

3. Genehmigte Kooperationsklassen / im Vergleich zum Vorjahr

Kooperationsklassen	113	- 21
Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Koop-Klassen	593	- 43

4. Neue Schulen mit Schulprofil Inklusion im Schuljahr 2015/16

Landkreis	Schule mit Schulprofil Inklusion	Zuständiges SFZ
Landkreis Landshut	Mittelschule Ergolding	SFZ Landshut-Land
Landkreis Dingolfing-Landau	Mittelschule Landau	SFZ Landau

5. Lernzieldifferente Unterrichtung / Notenbefreiung (Rückblick auf Schuljahr 14/15)

Hinweis: Die meisten Notenbefreiungen werden in den Klassen 2 bis 4 genehmigt.

2014/15	Differenz
248	+ 42

6. Neue Inklusionsberatung am Schuljahr im Schuljahr 2015/16 (Vollausbau in NDB)

Im Landkreis ...	An ...	Zuständiges SFZ ...
Landkreis Landshut	MS Ergolding	SFZ Landshut - Land
Landkreis Dingolfing-Landau	MS Dingolfing	SFZ Dingolfing
Landkreis Passau	MS Vilshofen	SFZ Passau

Zusammenstellung: Maria Findelsberger, SoRin - RNB

AKTUELLE LINKS

1. Thema Inklusion

► Quick-Guides für Inklusion

Teil 1: Zusammen leben

Teil 2: Lehren und Lernen

Download über: <http://www.lisum.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.281017.de>

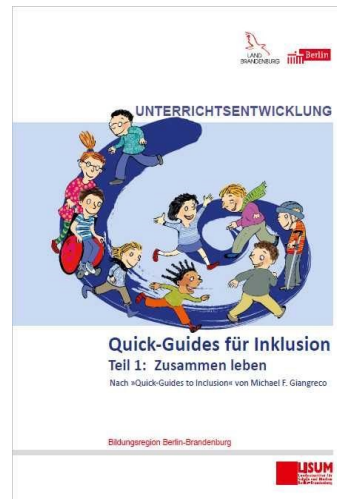
Bewertung: sehr informative Umsetzung der „Quick-Guide Inclusion“ von Michael F. Giangreco mit umfassenden deutsch-sprachigen Literatur- und Linkempfehlungen.

- Vom „Jugendrotkreuz“ gibt es ein Aktionsheft (PDF), das Diversity-Parcours unter der Thematik „Vielfalt erleben“ vorstellt. Die Stationen sind auch in den Schulen durchführbar .

Download über:

<http://jugendrotkreuz.de/news/diversity-parcours>

Bewertung: Die Ideensammlung der Stationen ist interessant. Leider kann die zugehörige Materialbox nicht mehr bestellt werden. Somit sind nicht alle Stationen durchführbar bzw. nur mit zusätzlicher Vorbereitung.



© LISUM, Berlin-Brandenburg



© JRK

2. MSD - Autismus (www.isb.bayern.de)

Unter der Homepage des ISB sind die MSD-Briefe erweitert worden (Arbeitskreis Autistismus unter der Leitung von Stefan Schaaf). Sie finden alle Informationen zum MSD Autismus unter dem Button „Förderschule“ ▷ MSD ▷ MSD-Infobriefe Autismus-Spektrum-Störung. NEU:

- 10 a: Herausforderndes Verhalten - Aspekte der Beobachtung (neu)

- 10 b: Herausforderndes Verhalten - Prävention und Intervention (neu)

3. MSD - Konkret (www.isb.bayern.de)

Unter der Homepage des ISB finden sich neue Informationen zu verschiedenen Förderschwerpunkten. „Förderschule“ ▷ MSD ▷ MSD-Konkret.

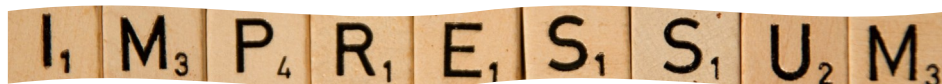
Zusammenstellung: SoRin Maria Findelsberger, Regierung von Niederbayern

Thema

Aktuell

Diagnostik

Inklusion



Verantwortlich für Text und Inhalt

Regierung von Niederbayern

Sachgebiet 41, Förderschulen

Gestütstraße 10, Landshut

Maria Findelsberger, SoRin

An der Ausgabe von **Beratung Aktuell 6** wirkten mit (**Redaktionsteam**):

Hanne Reiter , SoKRin	SFZ Landshut - Land
Marion Huber, SoKRin	SFZ Deggendorf
Susanne Prinz-Fuest , SoKRin	SFZ Pfarrkirchen
Antonia Elter, BRin	SFZ Eggenfelden
Sibylle Sporkert , BRin	SFZ Regen
Gerda Bauer, StRin FS	SFZ Landshut-Land
Franz Weinzierl , SoKR	SFZ Landau
Karl Winter, SoKR	SFZ Pocking
Anton Naegeli, SoKR	SFZ Schöllnach-Osterhofen
Marion Wuggazer, StRin FS	SFZ Pocking
Martina Weber, StRin FS	SFZ Bogen
Johanna Schilp, BRin	SFZ Kelheim-Thaldorf
Sabine Kölbl, StRin FS	FGZE Straubing
Michaela Winklbauer, StRin FS	FZGE Regen/Schweinhütt

Herzlichen Dank der Gastautorin in **Beratung Aktuell 6**

Yvonne Schweitzer, StRin FS SFZ Bogen

Bildmaterial

Sabine Zöbeley, StRin FS (MiB)	S. 3
Susanne Prinz-Fuest, SoKRin	Titelbild, S. 2 (gesamt), 17, 19, 22, 24, 29, 30, 32, 33, 34, 35
Franz Weinzierl, SoKR	Rückseite

